MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80219-2

AUTHOR:

QUINTILIAN

TITLE:

.M. FABII QUINTILIANI INSTITUTIONIS...

PLACE:

BERLIN

DATE:

1855

Master Negative #

91-80219-2

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Institutiones oratoriae.

87Q4 1855
SE55

Quintilianus, Marcus Fabius.

M. Fabii Quintiliani Institutionis oratoriae liber decimus, erklaert von E. Bonnell. 2. aufl. Berlin, Weidmann, 1855.

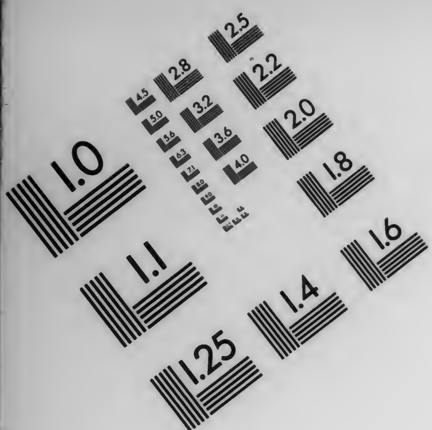
79 p. 23 cm.

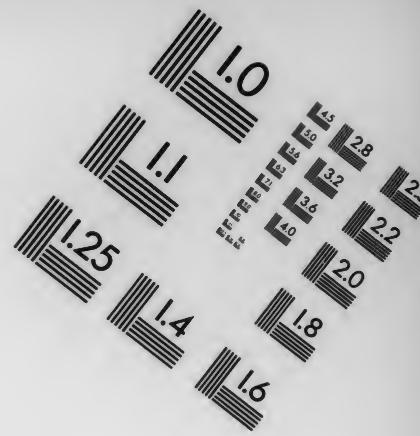
352779

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 11x2A
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 8/30 INITIALS BA
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT





AIIM

Association for Information and Image Management

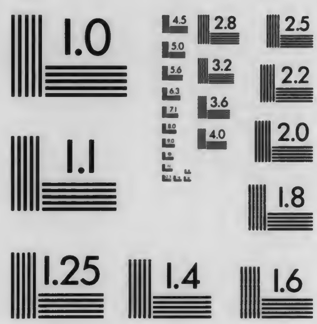
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

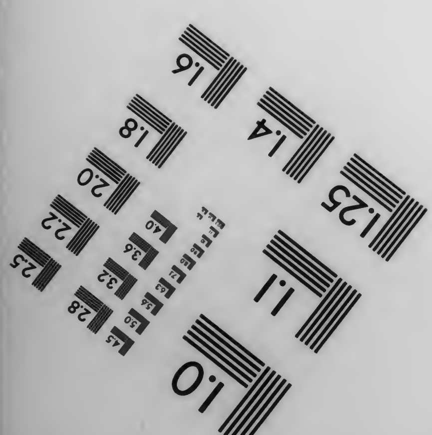
301/587-8202

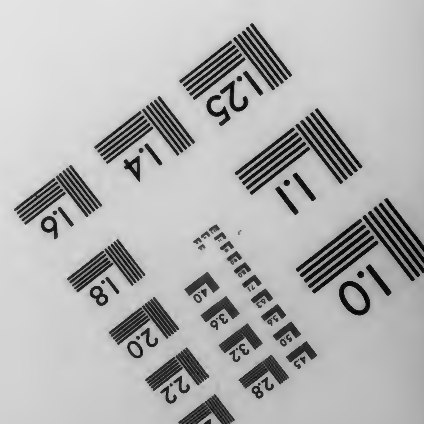
Centimeter



Inches







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

M. FABII QUINTILIANI

INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

ERKLÆRT

VON

E. BONNELL.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1855.

VORREDE ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Das Erforderniss einer neuen Auflage des vor vier Jahren von mir herausgegebenen 10. Buches der *Institutio oratoria M. Fabii Quintiliani* ist eine erfreuliche Widerlegung der Anfangsworte in meiner Vorrede zur ersten Auflage; die Lectüre des Quintilian hat im Gymnasialunterrichte wieder eine grössere Verbreitung gefunden. Und in der That wird auch Kenntniss eines eleganten Latein, der alten Literatur und der wichtigsten Regeln für die Stilistik und Redekunst zugleich nicht leicht in angemessenerer Weise gefördert werden, als wenn von Zeit zu Zeit von Primanern neben Cicero dieses Buch Quintilians in der Classe oder privatim gelesen wird. Für Lehrer aber, welche hieraus einen nachtheiligen Einfluss auf den Lateinischen Stil der Schüler befürchten, führe ich die Worte Bernhardys (Grundriss der römischen Literatur 3. Ausg. Anm. 219) an: „Die Prosaiker (der silbernen Latinität) haben mit wenigen Ausnahmen eine Form für die freie Bewegung des Gedankens geschaffen und stehen uns durch ihren subjectiven, selbst empfindsamen Ton so nahe, dass sie für die moderne Darstellung des Latein einen fruchtbaren und bildsamen Stoff gewähren.“

Der Text der neuen Auflage schliesst sich an meine im v. J. in der *Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana* erschienene Ausgabe der *Institutio oratoria* an, aber eine sorgfältige Revision aller mir zugänglich gewordenen kritischen Hülfsmittel und stete Benutzung auch der bei Gelegenheit von Recensionen und Anzeigen meiner eigenen Ausgaben mir zugekommenen gelehrten Bemerkungen haben an einigen Stellen die Aufnahme neuer Lesarten nothwendig gemacht. Die Abweichungen von der Teubnerschen Ausgabe sind hinter der Einleitung

nachgewiesen. Von besonderem Nutzen waren mir einzelne zwar schon vor meiner ersten Auflage erschienene aber mir erst nachher bekannt gewordene Gelegenheitsschriften, namentlich die *Commentatio de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manu scripto decimum librum continens* vom Professor Enderlein und die *Annotationes criticae in Quintiliani inst. orat. Lib. X. Particula* I.—IV. von Osann.

Berlin im Juli 1855.

E. Bonnell.

VORREDE ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Es ist auffallend, dass ein Autor wie *M. Fabius Quintilianus* so wenig Verbreitung im Gymnasialunterrichte gefunden hat, obgleich seine vorzüglichste vollständig auf uns gekommene Schrift *de institutione oratoria libri duodecim* für die heranwachsende studirende Jugend so eigentlich geschrieben war wie keine andere von den uns erhaltenen des Alterthums. Freilich wäre es unzweckmässig, die sämmtlichen 12 Bücher jener Schrift mit den Primanern eines Gymnasii zu lesen, aber das 1te, 10te und 12te Buch sowie Auszüge aus den übrigen würden sich nach Form und Inhalt vortrefflich für die Gymnasiallectüre eignen, zumal in neuester Zeit, wo die Ausübung der Beredsamkeit nicht mehr auf einen Stand und eng begrenzte Verhältnisse beschränkt sondern wieder zur Lenkerin und Beherrscherin der menschlichen Dinge geworden ist. Sehr richtig erkannte die Bedeutsamkeit des Quintilian unter noch ganz anderen äusseren Verhältnissen schon der grosse Friedrich, Preussens König, der in seiner Kabinetsordre an den Staatsminister von Zedlitz vom 6. September 1779 über das Schulwesen Folgendes schrieb:

‚Wegen der Rhetorik ist der Quintilian, der muss verteutschet und darnach in allen Schulen informiret werden, sie müssen die jungen Leute *traductions* und *discourse* selbst machen lassen, dass sie die Sache recht begreifen nach der Methode des Quintilian; man kann auch ein *Abrégé* daraus machen, dass die jungen Leute in den Schulen alles desto leichter lernen: denn wenn sie nachher auf Universitäten sind, so lernen sie davon nichts, wenn sie es nicht aus den Schulen schon mit dahin bringen.‘

Auch hat es dem Quintilian nicht an trefflichen Bearbeitern

gefehlt; die ausgezeichnetsten Philologen, Burmann, J. M. Gesner, Spalding, Buttmann, Zumpt haben demselben ihre Kräfte gewidmet und namentlich ist in der seit 1834 vollendeten Spalding'schen Ausgabe ein Apparatus von Gelehrsamkeit aufgespeichert, der eine Verwendung desselben zum Schulgebrauche nicht nur ausserordentlich erleichtert sondern fast dazu auffordert. Dennoch ist seit den beiden in demselben Jahre zu Halle in der Gebauer'schen Buchhandlung erschienenen Ausgaben des 10. Buchs von Georg August Herbst, die grössere mit ausführlichem lateinischen Commentar, die kleinere mit kurzen deutschen Anmerkungen und einem Wortregister, nichts von einiger Bedeutung zu diesem Zwecke herausgegeben.

Es war mir daher willkommen, als mich der Herr Verleger der Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen aufforderte, für dieselbe das 10te Buch des Quintilian zu bearbeiten. Es standen mir dazu meine eignen früheren Vorarbeiten, die ich diesem Autor in Zeiten grösserer wissenschaftlicher Musse gewidmet hatte, zu Gebote, von denen ich hier vorzugsweise den *Codex Bambergensis* erwähne, den für das 10te Buch vollständig zu vergleichen mir früher vergönnt war. Er gehört zur älteren Familie der Handschriften des Quintilian, ist meistens übereinstimmend mit dem *Turicensis* und *Florentinus* und in den späteren Büchern durch seinen unwissenden Abschreiber ebenso entstellt wie diese beiden; von einer anderen nicht weniger unkundigen Hand ist er vielfach zwischen den Zeilen corrigirt, meist übereinstimmend mit der zweiten Hand des Florentinus oft auch mit dem Ambrosianus, der besten Handschrift des Quintilian, welche aber nur bis Lib. II, 4, 135 reicht. Doch enthält er auch viel Eigenthümliches, oft freilich arge Verunstaltungen, aber auch zwischen der Spreu noch manches gute Korn.

Als Text habe ich den von Zumpt (Leipzig bei Vogel 1831) herausgegebenen im Ganzen zum Grunde gelegt.

Berlin im Februar 1851.

E. Bonnell.

EINLEITUNG.

Nach der Umwandlung der römischen Republik in eine Monarchie war die Macht der Beredsamkeit zwar gebrochen und ihr das weite Feld der Wirksamkeit entzogen, aber dennoch blieb sie der Mittelpunkt alles höheren Lebens. Denn die Schulbildung war nichts als Rhetorik, indem alle anderen Wissenschaften, selbst Mathematik, Gymnastik und Musik, nur in den Kreis des Unterrichts gezogen wurden als Dienerinnen der Redekunst. Aber auch für die bürgerliche Stellung war sie von dem grössten Einflusse durch die Wichtigkeit der parlamentarischen Verhandlungen im Senate und durch die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens. Die meisten Streitsachen betrafen damals freilich nur Privatangelegenheiten und die *Causae centumvirales* nahmen die erste Stelle ein; dennoch war das Forum, vorzüglich aber der Senat, vor welchem die Staatsprocesse oft unter dem Vorsitze des Princeps verhandelt wurden, noch häufig der Schauplatz der wichtigsten Rechtshändel. Nicht selten traten die Verwalter von Provinzen den Abgeordneten ganzer Nationen gegenüber auf, um über die Regierung von Millionen Rechenschaft abzulegen. Ueberhaupt mussten die grossartigen Verhältnisse des römischen Reiches die mannichfachste Gelegenheit zu den wichtigsten und uns völlig unerhörten Rechtshändeln geben, indem selbst Könige persönlich vor Gericht gezogen wurden, welche sich dann wie jeder andere Unterthan unter das Patronat eines beredten Sachwalters begeben mussten. Einen solchen Prozess führte als Rechtsanwalt selbst der nachmalige Kaiser Tiberius unter Augustus Vorsitz für den König Archelaus von Cappadocien (Suet. Tib. 8). Auch Provinzen, Landschaften, Städte und Gemeinden bedurften häufig eines solchen Schutzes.

Daher kann es nicht auffallen, dass die äusseren Vortheile,

welche die Beredsamkeit brachte, noch sehr bedeutend waren; sie verschaffte immer noch am sichersten Rang und Würden, und ein niedrig Geborner, der die schlechten Wege der Schmeichelei und Unterwürfigkeit verachtete, konnte vorzüglich durch sie sich zu den höchsten Ehren emporschwingen. Ein glänzendes Beispiel solcher Laufbahn war der berühmte Rhetor *M. Fabius Quintilianus* selbst. Er war zu Calagurris in Spanien, wahrscheinlich 35 n. Chr., geboren und sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom gekommen, wo er seine rednerische Ausbildung vorzüglich durch *Domitius Afer* erhielt. Wohl bald nach dessen Tode, 60 nach Chr., zu der Zeit, wo *Senecas* Ansehen und Einfluss am bedeutendsten waren, ging er wieder nach Calagurris zurück und lehrte dort Beredsamkeit, bis ihn Galba i. J. 69 wieder nach Rom zurückführte (Hieronymus in Chronico Eusebiano ad Ol. 211, 4). Hier schlug er jetzt seinen dauernden Wohnsitz auf und erlangte bald den höchsten Ruhm als Lehrer der Beredsamkeit. Vom Kaiser *Vespasianus* erhielt er ein Jahrgehalt von fast 6000 Thalern aus dem Fiscus, und als er nach zwanzigjähriger ruhmvoller Leitung seine Schule geschlossen, eröffnete er die reichen Schätze seines Wissens und seiner Erfahrungen der Nachwelt zu unvergänglicher Belehrung in seiner *Institutio oratoria*. Die ersten sechs Bücher sind wahrscheinlich bis zum Jahre 93 vollendet, das ganze aus 12 Büchern bestehende Werk i. J. 95 herausgegeben. (Vgl. Driesen de M. Fabii Quintiliani vita. Cleve 1845.) Durch die Begünstigung des *Flavius Clemens,* eines Vetters des Kaisers *Domitianus,* erhielt er schon vor Vollendung jenes Werkes die consularischen Ehrenzeichen, eine hohe Auszeichnung zu jener Zeit. Nach Ermordung dieses Gönners i. J. 95 wurde ihm von *Domitianus*, der ihn mit seinem Argwohn verschonte, die Unterweisung der beiden Söhne desselben, welche zugleich die Enkel von des Kaisers Schwester und die muthmasslichen Thronerben waren, übertragen (Spalding in ed. Quintiliani Praef. I. p. 32 sqq.). Dies sind die Hauptzüge aus seinem Leben.

Scheute man aber unreine Mittel nicht, gab man sich als Delator gefährlich scheinender freisinniger Männer zum Werkzeuge der schlechten Kaiser hin, so konnte ein durch Beredsamkeit ausgezeichneter Mann es auch bis zu dem ungeheuren Besitz von 300 Millionen Sestertien bringen; so hoch ward nämlich das Vermögen des unter Nero berüchtigtsten Redners im Senat *Marcellus Eprius* geschätzt, der allein für seine glücklich durchgeführte Anklage des muthigsten Verfechters von Recht

und Gesetz *Paetus Thrasea* eine Gratification von 5 Millionen Sestertien erhielt. (Tac. Ann. XVI, 33.)

Doch auch abgesehen von diesen glänzenden Auszeichnungen und Vortheilen, die doch immer nur Wenigen zu Theil werden konnten, hatte die Stellung des Redners für den nach äusserem Glanz und eitler Ehre Trachtenden ausserordentlich viel Anziehendes. Der Verfasser des *Dialogus de oratoribus,* den man gemeiniglich für *Tacitus* hält, giebt in der Person des Rhetors *Aper* eine lebendige und fast begeisterte Schilderung hiervon, die er mit den Worten beginnt (Cap. 5): *studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest.*

Ungeachtet dieser blendenden Ansicht, die sich damals der Redekunst noch abgewinnen liess, war es doch ein fast allgemeines Bewusstsein, welches sich bei den uns erhaltenen grössten Kennern der Literatur und zugleich ausgezeichneten Meistern der Darstellung, wie *Seneca*, *Quintilian, Tacitus, Plinius d. J.*, einstimmig ausspricht, dass mit der Umwälzung des Staates auch die Beredsamkeit eine grosse Umwandlung erfahren habe, die freilich erst seit *Tiberius* recht fühlbar wurde. (Vgl. Fronto Epist. de Eloq. 3.)

Den Wendepunkt der Beredsamkeit nahmen die Alten (Tac. Dial. 19) selbst freilich schon mit *Cassius Severus* an, dessen Blüthe in die Regierung des *Augustus* fällt; die letzten 25 Jahre seines Lebens büsste er die Keckheit seiner Zunge und seine ungezügelte Leidenschaftlichkeit durch Verbannung auf der Felseninsel *Seriphus*, wo er 34 n. Chr. im grössten Elend starb. Der Rhetor *M. Seneca* entwirft von ihm (Exc. Controv. III. Praef. 395 ed. Bip.) eine glänzende und geistvolle Schilderung, in welcher er als der begabteste und anziehendste Redner seiner Zeit erscheint *(Cum diceret rerum potiebatur.—Nemo non illo dicente timebat, ne desineret.).* Er wich von der ältern Redeweise ab nicht aus Unfähigkeit oder Mangel an Studium sondern mit dem vollkommensten Bewusstsein (Tac. l. l.) und der Ueberzeugung, dass seine Zeit einer andern Gestalt der Rede bedürfe; und sein grösster Ruhm besteht darin, dass er seine Zeit begriff und selbst schöpferische Kraft genug besass, um der ersterbenden Beredsamkeit einen neuen Odem einzuhauchen.

Durch die Grossartigkeit des Stoffes nämlich konnte der Redner bei den meisten öffentlichen Verhandlungen die Zuhörer nicht mehr fesseln, denn alle Staatsangelegenheiten wurden im

Senat verhandelt. Das Publicum, welches, so lange die schulgerechte Redekunst noch etwas Neues war, der ausführlichsten Darlegung des Stoffes, der genauesten Entwickelung des Sach- und Rechtsverhältnisses mit der eifrigsten Beharrlichkeit zugehört hatte und dem Sachwalter aufmerksam in alle Verschlingungen der Beweissführung gefolgt war, konnte jetzt, wo die rhetorischen Kunstregeln schon trivial zu werden anfingen, unmöglich einer Streitsache über eine Erbschaft, einen Kaufcontrakt u. dgl. dasselbe Interesse schenken wie den früheren, als es sich darum handelte, ob die ersten Beamten des Staates, die das Volk vor Kurzem erst in seinen rechtmässigen Comitien zu den höchsten Aemtern erwählt hatte, anstatt den Staat von der *Sella curulis* herab zu regieren als Betrüger oder Amtserschleicher mit Schmach aus demselben vertrieben werden sollten.

Es war daher jetzt für den Redner ein grosser Aufwand von Kunst und Scharfsinn nöthig, um sowohl Richter als Publicum zu fesseln. Der Richter, besonders wo es Einzelrichter gab, trieb beständig den Redner an, zur Sache zu kommen, (Tac. Dial. 39) und erlaubte sich wohl gar, wie es sich der Proconsul *L. Piso* gegen den Sachwalter *C. Albutius Silus* zu Mailand in einem Criminalprocess herausnahm, den Beifallsruf der umstehenden Menge durch den Lictor zu unterdrücken. Das Publicum sprach sein Missfallen eben so deutlich wie seinen Beifall aus und scheute sich nicht dem hochangesehenen Redner *Crispus Passienus*, den *Cassius Severus* zu den vorzüglichsten der lebenden Redner zählte und *M. Seneca* (Contr. II. p. 182) *vir eloquentissimus et temporis sui primus orator* nennt, sein Urtheil so unzweideutig zu erkennen zu geben, dass nach der Einleitung eine allgemeine Flucht entstand und erst zum Epilogus Alle wieder zurückkehrten. (M. Sen. exc. contr. p. 398.)

Wenn man daher das niedrige Mittel verschmähte, welches *Largus Licinius* c. 40 n. Chr. zuerst anwandte, sich Zuhörer zusammenzubetteln oder wohl gar ihr Beifallsklatschen zu erkaufen (Plin. Ep. II, 14): so musste, was der Stoff nicht vermochte, die Kunst der Rede ersetzen. Reinheit und Angemessenheit des Ausdrucks, harmonische Gliederung des Ganzen, klare und vollständige Darlegung des Thatbestandes waren nicht mehr ausreichende Eigenschaften einer guten Rede; es mussten Putz und Zierrathen von Aussen herbeigeholt werden, um den trocknen Stoff auszustaffiren, es musste pikantes Gewürz in reichem Maasse in die alltäglichen Speisen gestreut werden, um sie von Neuem schmackhaft zu machen. *Cicero* fing an zu langweilen und aus der Mode zu kommen, und mochten auch Männer wie *M. Seneca* und *Quintilian* ihn als das vorzüglichste Muster römischer Rede aufstellen (s. 1, 112), und *M. Seneca* (Contr. I. Praef. p. 63) ihn nennen *illud ingenium, quod solum populus Romanus par ingenio suo habuit*: so ging doch der Zeitgeschmack seinen Weg und besonders die ernstem Studium abholde Jugend huldigte mehr dem blendenden Schimmer der Declamatoren, die wie der lateinisch redende Grieche *L. Cestius* es deutlich zu verstehen gaben, dass sie sich für weit beredter als *M. Tullius* hielten, und auf die studirende Jugend einen solchen Einfluss ausübten, dass diese von *Cicero* nur diejenigen Reden las, gegen welche *Cestius* eine Kunstrede geschrieben hattte. (Sen. Contr. III. Praef. p. 399.)

Cicero war den Modekritikern gedehnt in den Einleitungen, weitschweifig in der Erzählung, langweilig in den Digressionen; er bewege sich, sagten sie, nur langsam und schwerfällig fort, werde selten warm und nur wenige Sätze schlössen mit einer passenden und glänzenden Sentenz. Man könne keine Glanzstellen oder schöne Gedanken herausnehmen und sich aufsammeln, um nämlich die eigenen Reden gelegentlich damit aufzuputzen (Tac. Dial. 22). In diesen Worten spricht aber die Geschmacklosigkeit sich selbst ihr Urtheil. Jenes Haschen nach Glanzpunkten und Prachtstellen war es eben, was nicht nur der römischen Beredsamkeit den Untergang brachte, sondern überhaupt den Verfall der römischen Literatur herbeiführte. Es ist nicht zu leugnen, dass sowohl der kräftige Römersinn als die Kürze der Sprache selbst sich vortrefflich eigneten, Gedanken kurz zusammengefasst und scharf ausgeprägt als ein selbständiges Ganze hinzustellen; aber der spätere römische Geschmack gefiel sich zu sehr in der Anschauung dieser *lumina orationis*, wie sie genannt wurden (Quint. Inst. VIII, 5, 2). Daher ermahnten auch besonnene und einsichtsvolle Lehrer der Beredsamkeit zu einem mässigen und angemessenen Gebrauch der Sentenzen, und *Quintilian* widmete diesem Gegenstande eines der lehrreichsten Capitel seines Lehrbuchs (VIII, cap. 5). Obgleich aber seine Wirksamkeit als Rhetor nicht gering war und er unter seinen Schülern Männer wie den jüngern *Plinius* zählte, den dieselbe Reaction gegen den schlechten Zeitgeschmack auszeichnete: so behielt doch die Manier jener sententiösen Rhetoren, welche besonders durch den Philosophen *L. Annaeus Seneca* gefördert ward, die Oberhand, und bildete sich etwa dagegen eine Opposition, so artete sie später in Trockenheit oder frostige Affectation des grauen Alterthums aus (Tac. Dial. 23. 24).

Quintilian also, der die fehlerhafte Richtung seiner Zeit begriff und ihr eine richtige Bahn zu geben trachtete, erkannte als das höchste Vorbild lateinischer Redeweise *Cicero* an. Er war ihm *Latinae eloquentiae princeps* (VI, 3, 1), er stand *in fastigio eloquentiae* (XII, 1, 20), er war *in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus* (XII, 10, 12,), jedoch befolgte er an sich selbst den von ihm (X, 2, 24) ausgesprochenen Grundsatz *non qui maxime imitandus et solus imitandus est.* Indem er daher die Vorzüge auch Anderer nachzuahmen trachtete und zugleich den Anforderungen der Zeit Rechnung trug, vor Allem aber seine Eigenthümlichkeit nicht aufgab, bildete er sich einen Stil, der einerseits sich fern hielt von der zur Mode gewordenen Abgerissenheit und fast völligen Auflösung zusammenhängender Darstellung; anderseits aber nicht, dem Zeitgeschmacke völlig zuwider, die künstlich gewundenen Perioden und Satzgefüge, die wir an *Cicero* und *Livius* bewundern, zurückführen sollte. Er schlug den Mittelweg ein, das innerlich Zusammengehörige durch leicht überschauliche Satzverbindungen zu vereinigen, suchte durch angenehmen Wechsel, angemessene und geschmackvolle Anwendung des Redeschmucks auch die trockensten Gegenstände dem Leser schmackhaft zu machen, und ward so überall, indem er die Lehren der Beredsamkeit so gründlich und vollständig, wie noch Keiner vor ihm, behandelte, fast in jedem Satze ein Muster der Redekunst.

Doch es konnte nicht fehlen, dass auf *Quintilian* die veränderte Zeitrichtung auch in solchen Dingen ihren Einfluss ausübte, die wir, verglichen mit den vollendetsten Mustern des goldnen Zeitalters der römischen Literatur, als Zeichen der sinkenden Latinität betrachten müssen. Auf die Umbildung des lateinischen Stils hatte nämlich das Studium der griechischen Sprache, besonders aber die durch dasselbe neu geschaffene dichterische Diction, namentlich *Virgils,* einen grossen Einfluss ausgeübt; ausserdem aber hatte eine gewisse geniale Nichtachtung der strengen Redegesetze neben der allgemein einreissenden Erschlaffung die Fugen der Rede gelöst. Es zeigt sich daher selbst bei so sorgfältigen Stilisten, wie Quintilian, mitunter eine an Dunkelheit gränzende Kürze, eine Lockerung der Satzverbindung und in denjenigen Redetheilen, welche zu derselben dienen, eine auffallende und in nichts begründete Abweichung von der Redeweise der voraugustischen Zeit, so dass wir dergleichen nur zu den Fehlern der Darstellung und zu den Anzeichen vom Verfall der Sprache rechnen können.

Was von der Art im 10ten Buche mir bemerkenswerth erschienen ist, will ich daher hier zusammenstellen und werde bei dem Einzelnen während der Lectüre des Buches selbst auf diese Uebersicht zurückweisen.

1) In der Satzverbindung ist der künstliche Periodenbau verschwunden und hat sich meist auf die einfache Zusammenstellung von Vorder- und Nachsatz mit einigen Satzerweiterungen durch Relativ- oder Participialsätze beschränkt. Dabei kommt es vor, dass der Causalsatz (2, 13. 23), die Relativsätze (1, 80. 2, 28), die attributiven Bestimmungen (1, 80. 81. 85. 95. 100. 103. 4, 3) nachschleppen, der Uebergang durch die Verbindungspartikel nur schwach vermittelt ist (1, 12. 45. 50. 88. 7, 31; 2, 20. 3, 22), das verbindende Relativum fehlt (3, 11), in ein Gleichniss unmittelbar aus der eigentlichen Rede übergegangen wird (1, 4. 33. 7, 1). Anstatt der symmetrischen und übersichtlichen Anordnung der einzelnen Satzglieder findet sich ein Streben, die Einförmigkeit des Ausdrucks durch gekünstelte, den Dichtern entlehnte Wortstellung (1, 36. 41. 70. 77. 2, 17. 5, 2; bei Namen 1, 86. 87. 105) oder durch einen Wechsel der Construction (1, 62. 3, 32) zu vermeiden. Hierzu kommt die dem silbernen Zeitalter eigenthümliche Kürze durch Auslassung des Verbi *esse* auch nach Relativis und Fragwörtern (1, 4. 65. 66. 99. 2, 17. 4, 1. 5, 6. 7, 23), oder anderer aus dem nächsten oder allgemeinen Zusammenhange zu ergänzenden Wörter (1, 37. 38. 49. 107. 123. 2, 6. 5, 1. 6. 7, 7. 23). Ferner die *Constructio ad synesin* (1, 7. 11. 29. 65. 98. 105. 2, 24. 7, 14). — Endlich gehört hierher als eine stilistische Nachlässigkeit die nicht selten vorkommende Wiederholung derselben Ausdrücke nach kurzen Zwischenräumen (1, 8. 9; 23; 25. 26; 28. 29; 42; 80; 94; 116. 2, 11—13. 3, 7; 21. 5, 6. 7. 6, 7. 7, 7).

2) Im Einzelnen bewahrt *Quintilianus* mehr als seine Zeitgenossen die von den Musterschriftstellern der besten Zeit überlieferte Bedeutung der Wörter. In dieser Beziehung steht daher unter den Autoren des silbernen Zeitalters sein Ausdruck dem classischen am nächsten und selten findet sich bei ihm eine nur aus der herrschenden Gebrauchsweise herrührende Veränderung desselben, oder, was wir zu den entschiedenen Fehlern der silbernen Zeit rechnen müssen, eine Abschwächung der scharfen Unterschiede sinnverwandter Wörter, wie dies z. B. der Fall ist bei *auctor* (1, 24. 37. 40. 48. 74. 2, 1. 15. 5, 3. 8), das völlig gleichbedeutend mit *scriptor* gebraucht wird.

Beim Verbo ist zu achten auf den sehr häufigen Gebrauch

des *Coniunctivi Perfecti,* worin eine gewisse Urbanität liegt, um das ausgesprochene Urtheil nur als ein subjectives hinzustellen (1, 2. 14. 26. 37. 46. 85. 86. 98. 101. 105. 107. 2, 24. 3, 22. 5, 4. 15. 7, 31); zweitens auf das *Futurum*, welches in Zwischensätzen die Stelle des *Coniunctivus* vertritt (1, 4. 33. 112. 2, 9. 28. 3, 3. 5. 28. 7, 27). Dagegen ist der gräcisirende Gebrauch des Infinitivs nach dem Vorgange der Dichter (1, 72. 96. 97. 127) ein Zeichen des Verfalls der lateinischen Prosa, indem die der römischen Sprache eigenthümlichen Constructionen dem Leichteren und Fremdartigen geopfert wurden.

In den Formwörtern jedoch, den *Pronominibus* und *Partikeln* ist *Quintilian* von dem Verfall seiner Zeit unwiderstehlich mitfortgerissen. Gleich dem leichtsinnigen Besitzer eines alten Prachtgebäudes, achteten die späteren Römer nicht mehr auf die feinen Fugen und Verkittungen des Sprachbaues durch die anscheinend bedeutungslosen *particulae orationis*, und *Quintilian* hätte der Mode, auch wenn er gewollt hätte, hierin nicht widerstehen können, da er durch ein strenges Festhalten an dem Alten und Sprachrichtigen leicht würde für einen Pedanten gegolten haben. Mit seinen Zeitgenossen theilt er daher folgende Abweichungen vom Sprachgebrauche der Zeit Ciceros:

1) *Pronomina: quicunque* als *Pronomen indefinitum* neben dem ursprünglichen relativen Gebrauche (ebenso das relative Adverbium *ubicunque* für ‚überall'). — *ut qui* statt *quippe qui.*

2) *Praepositionen: circa* in der Bedeutung ‚in Betreff'; *citra* statt *sine.* — Auch ist hierher zu ziehen der bei weitem überwiegende Gebrauch von *gratia* mit dem Genitiv statt *causa.*

3) *Conjunctionen: cum interim* ‚während jedoch'; *sicut* oder *ut* — *ita* ‚obgleich — doch' mit und ohne Negation sehr häufig; *quanquam* mit dem Conjunctiv; *licet* für *etsi; quoque* sehr häufig auch bei der Steigerung für *etiam; an* in der einfachen abhängigen Frage fast ausschliesslich.

4) *Adverbia: adhuc* in derselben Ausdehnung wie unser ‚noch' von der Zeit und bei der Steigerung; *aliquatenus* beim Comparativ; *alioqui* sehr häufig, bei Cicero gar nicht; *demum* für *tantum* ‚nur'; *ideoque* bei Uebergängen statt *itaque* sehr häufig; *interim* statt *interdum; longe* beim Comparativ statt *multo*; *quamlibet* zur Verstärkung bei Adjectivis.

In seinem aesthetischen und literarischen Urtheile ist *Quintilian* durch *Aristoteles* und *Cicero* soweit bestimmt worden, als es sich ziemt, die Stimmen der grössten Meister und Kenner der Vorzeit auf sich einwirken zu lassen; dessenungeachtet ist sein

berühmtes Buch über die Redekunst als sein auf gründlichem Studium und reicher Erfahrung gegründetes eignes Werk zu betrachten. Vollendung in der Redekunst fasste er als das höchste Ziel geistiger Ausbildung ins Auge, und wie zu diesem hin der junge Römer von den ersten Anfängen seiner Entwickelung an zu leiten sei, hat er mit der grössten, alles Einzelne umfassenden Sorgfalt und Einsicht auseinandergesetzt. Hohe Anerkennung aber und grosse Beachtung für jede Zeit verdient er wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er seine Aufgabe behandelt und seine Anleitung zur Beredsamkeit durch Ausführung (XII, c. 1) der von *M. Cato* aufgestellten Definition des Redners krönt: *vir bonus dicendi peritus.*

Abweichungen im Texte von der Teubnerschen Ausgabe.

I. 2. *quae quoque modo* i. c. quae et quo modo Turic. pr. m. Flor. Bamb. st. *quo quaeque modo.*

8. *quod quoque loco* nach den 3 besten Codd. st. *quid q. l.*

49. *plurima — testimonia* den besten Codd. näher als *plurimi — testimonium.*

80. *primum* die 3 besten Codd. st. *primus.*

81. *Delphici v. oraculo dei* st. *Delphico v. oraculo* ohne *dei.* Die 3 besten Codd. haben *Delphico v. or. de*, woraus mit geringer Aenderung unsere Lesart entstanden ist.

112. *omnibus* die Codd. st. *hominibus.*

127. *aut saltem* nach Bamb. sec. m. und durch die Richtigkeit des Gedankens gefordert st. *ac s.*

II. 11. *facta est* die Codd. st. *ficta est.*

33. *sui* Bamb. st. *suae.*

V. 1. *exuberantis* nach den Codd. st. *exub. sit.*
robustorum die besten Codd. st. *robustiorum.*

17. *excitatos* die ältesten Codd. u. Ausg. st. *exercitatos.*

VI. 1. *non ubique* Bamb. Flor. Guelf. Voss. 1. Par. 2. st. *nec ubique.*

2. *et memoriae* die besten Codd., so dass *quoque*, welches allein Guelf. auslässt, aber wegen des folgenden *plerumque* den Ausdruck sehr schleppend macht, wegzustreichen ist.

5. *redire* die besten Codd. st. *regredi.*

7. *res petimus* nach den besten Codd. st. *repetimus.*

VII. 1. *velut* die besten Codd. st. *et velut.*
intrare — possit. So Bamb. pr. m. und ähnlich die besten Codd., nur dass *non* bald vor *possit* steht bald fehlt; st. *ut intrare p. navis nisi l. v. v. non possit.*

20. *tanta — facilitatis.* So Bamb. pr. m. und ähnlich die neueren Codd., die älteren sind hier sehr lückenhaft, st. *t. e. u. debet f. fac.*

CAPUT I.

DE COPIA VERBORUM.

Sed haec eloquendi praecepta sicut cognitioni sunt neces- 1
saria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam
facilitas, quae apud Graecos ἕξις nominatur, accesserit; ad quam
scribendo plus an *legendo* an *dicendo* conferatur, solere quaeri
scio. Quod esset diligenti nobis examinandum cura, si qualibet
earum rerum possemus una esse contenti. Verum ita sunt inter 2
se connexa et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra
sit in ceteris laboratum. Nam neque solida atque robusta fuerit
unquam eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit, et citra
lectionis exemplum labor ille carens rectore fluit. Qui autem
scient, quae, quoque sint modo dicenda, nisi tamen in procinctu

1. *sicut — ita non.* S. Einleit. *cognitioni* bildet den Gegensatz zu *vim dicendi*, wie Theorie zur Praxis. Aehnlich II, 18, 1 *cum sint artium aliae positae in inspectione, id est cognitione et aestimatione —: aliae in effectu.* Die *eloquendi praecepta* in den vorhergehenden Büchern hatten sich mit dem theoretischen Theile der Vorbildung des Redners beschäftigt.

qualibet — una. Quilibet abundirt neben *unus* bei Quint. häufig. Vgl. V, 10, 117 *quamdiu quilibet unus superfuerit.* Auch in umgekehrter Ordnung I, 12, 7 *quarum nos una res quaelibet nihil intermittentes fatigaret.* Eine nachciceronische Verbindung.

2. *indiscreta*, „unzertrennlich.“ Vgl. I, 2, 3 *Sed mea quidem sententia iuncta ista* (sc. ratio vivendi honesta et optime dicendi) *atque indiscreta sunt.* Nicht bei Cicero.

citra „ohne“, zuerst so bei Dichtern, dann häufig im silbernen Zeitalter. Vgl. 7, 7.

fluit mit *carens rectore* als der Prädicatsbestimmung zu verbinden und nicht anders zu fassen als sonst bei Qu.: „fliesst dahin“; vgl. §. 111. 6, 6.

in procinctu, fast nur in dieser Verbindung als adverbialischer Ausdruck gebräuchlich: „schlagfertig“; im übertragenen Sinne noch nicht bei Cicero.

paratamque ad omnes casus habuerit eloquentiam, velut clausis
3 thesauris incubabit. Non autem ut quidque praecipue necessa-
rium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit mo-
menti. Nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris
officium, *dicere* ante omnia est, atque hinc initium eius artis
fuisse manifestum est; proximam deinde *imitationem,* novissimam
4 *scribendi* quoque *diligentiam.* Sed ut perveniri ad summa nisi ex
principiis non potest, ita procedente iam opere minima incipiunt
esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo instituendus
orator, hoc loco dicimus; nam id quidem aut satis aut certe uti
potuimus dictum est; sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a
praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina
praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere
sciet, verba quoque et eligendi et collocandi rationem perceperit,
instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam
facillime possit.
5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam
parandae, quibus uti, ubicunque desideratum erit, possit? Eae
6 constant *copia rerum ac verborum.* Sed res propriae sunt
cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas pa-
randa; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam
postularent, nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent.
Sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut
plus efficientia aut melius sonantia: debent esse non solum nota

nisi tamen, die gewöhnliche Stellung bei solchen Einschränkungen, obgleich die adversative Partikel eigentlich zum Nachsatze gehört; so auch *si tamen* §. 89. Aehnlich *ut tamen* 7, 22.

3. *protinus*, bei Qu. und den Späteren überhaupt unser „sofort“, und oft wie hier in der Schlussfolge gebraucht; vgl. §. 42. 3, 18. 22.

ante omnia, bei Qu. öfters in der Aufzählung; vgl. 2, 4. 7, 6.

proximam — imitationem. Die Construction schliesst sich an den parenthetischen Satz an. — *imitatio* begreift *auditio* und *lectio* in sich; vgl. Cap. 2.

4. *quomodo instituendus.* Man vermisst hier *sit*, das die späteren Handschrr. einschalten; jedoch es schwebte dem Schreibenden wohl schon das erst nach *praeparandus* folgende *sit* vor.

sed athleta ohne *ut;* Qu. geht oft unmittelbar ohne Anführungspartikel in das Gleichniss über; vgl. §. 33. 7. 1.

numeros. Vgl. XII, 2, 12: *palaestrici doctores illos, quos numeros vocant, non iccirco discentibus tradunt, ut his omnibus, qui didicerunt, in ipso luctandi certamine utantur.*

qui — sciet. Man beachte den in Lehrbüchern überhaupt üblichen Gebrauch des Fut. in relativen Zwischensätzen statt des Conj.; vgl. §. 5. 10. 13. 17. 22. 25. 33 etc.

5. *velut — quaedam,* in der Anführung eines Gleichnisses bei Qu. sehr häufig, bei Cic. dafür *quasi;* vgl. §. 18. 61. 3, 3. 10. 7, 1.

omnia sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum
se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum sit ele-
ctio. Et quae idem significarent solitos scio ediscere, quo facilius 7
et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si
breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis
gratia sumerent aliud, quo idem intelligi posset. Quod cum
est puerile et cuiusdam infelicis operae tum etiam utile parum;
turbam enim tantum congregat, ex qua sine discrimine occupet
proximum quodque.
Nobis autem *copia cum iudicio* paranda est, vim orandi 8
non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem conseque-
mur *optima legendo* atque *audiendo.* Non enim solum nomina
ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit
aptissimum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9
sunt parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores
quidem iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe
laudantur; sed nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba,
exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus
interim et vulgaribus opus, et quae nitidiore in parte videntur
sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. Haec ut sciamus 10
atque eorum non significationem modo sed formas etiam men-
surasque norimus, ut, ubicunque erunt posita, conveniant, nisi
multa lectione atque auditione assequi nullo modo possumus,
cum omnem sermonem auribus primum accipiamus. Propter
quod infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine
educati, etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, tamen loquen-
di facultate caruerint. Sunt autem alia huius naturae, ut idem 11

7. *congregat — occupet.* Nur mühsam lässt sich *quod* als Subject auch zu diesen Verbis beziehen; leichter wird Ausdruck und Gedanke, wenn wir, wie oft bei Qu., das unbestimmte persönliche Subject hier annehmen. Vgl. 2, 24. 7, 4. 25.

9. *scriptores iamborum, ἰαμβογράφοι,* deren vorzüglichster Archilochus (§. 59) war.

in illis, „wegen jener“; so auch 5, 12, 22: *iuvenes laudari in bonis gaudent.* Vgl. §. 63. 64.

nostrum opus, „mein Fach“; s. §. 31. — *intueri,* Lesart der Ed. Basil., die beste, welche sich bisher aus den verunstalteten der Handschrr. hat ermitteln lassen. Vgl. V, 13, 31: *dum locum praesentem non totam causam intuentur.*

nitidiore, auch VIII, 3, 49 wird *nitidum* der *sordida oratio* direct gegenüber gestellt.

10. *propter quod,* öfters bei Qu., s. §. 66. 5, 23. 7, 6. *propter quae* 1, 61; nicht bei Cicero.

infantes — caruerint bezieht sich wohl mit einigen Abweichungen auf die zuerst von Herodot (II, 2) mitgetheilte Ueberlieferung, auf welche Weise Psammetichus von Aegypten zu erfahren versucht habe, welches Volk das älteste sei.

11. *alia sc. verba,* von dem nach-

pluribus vocibus declarent, ita ut nihil significationis, quo potius
utaris, intersit, ut *ensis* et *gladius;* alia vero, quae, etiamsi propria
rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς [quasi] tamen ad eun-
12 dem intellectum feruntur, ut *ferrum* et *mucro*. Nam per abu-
sionem *sicarios* etiam omnes vocamus, qui caedem telo quocun-
que commiserint. Alia circuitu verborum plurium ostendimus,
quale est *Et pressi copia lactis.* Plurima vero mutatione figura-
mus, *Scio*, *Non ignoro* et *Non me fugit* et *Non me praeterit* et
Quis nescit? et *Nemini dubium est.* Sed etiam ex proximo mu-
13 tuari libet. Nam et *intelligo* et *sentio* et *video* saepe idem valent
quod *scio*. Quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut
non solum quomodo occurrent, sed etiam quomodo oportet,
14 utamur. Non semper enim haec inter se idem faciunt; nec sicut
de intellectu animi recte dixerim *video* ita de visu oculorum *intel-*
15 *ligo*, nec ut *mucro* gladium sic *mucronem* gladius ostendit. Sed
ut copia verborum sic paratur, ita non verborum tantum gratia
legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecunque doce-
mus, hoc sunt exempla pontentiora etiam ipsis quae traduntur

herigen *vocibus* so zu unterscheiden, dass letzteres das Wort seiner Form, ersteres seinem Begriffe nach bezeichnet.

ut nihil sign. — intersit, „dass es für die Bedeutung keinen Unterschied macht.“ Vgl. VII., 2, 20: *in iudiciis quoque nihil interest actionum*, in welcher Verbindung *ad* statt des Genit. häufiger ist. Zumpts Gramm. §. 449. A. 2.

quo, allgemein zu beziehen; das vorangehende *vocibus* erforderte *qua*.

quasi ist jedenfalls falsch; die Handschrr. haben *quare*, welches als Glossem zu betrachten ist. *Quasi* kann der Stellung wegen nicht zu τροπικῶς bezogen werden; eine andere Beziehung aber wäre dem Sinne nach nur auf *feruntur* möglich, das allerdings hier auf ungewöhnliche Weise gebraucht zu sein scheint. Seine Erklärung findet es aus Stellen wie V, 10, 125: *manus ipsa consuetudine ad graves, acutos* etc. *sonos fertur;* es liegt darin die durch die Gewohnheit bereits ganz unwillkührlich gewordene Uebertragung.

12. *nam*, nicht auf das unmittelbar Vorhergehende zu beziehen, sondern zur Anführung einer allgemein bekannten Sache; vgl. §. 23. 83. Oft wird noch *quidem* hinzugefügt, wie §. 9. 50.

telo quocunque. Quicunque in der späteren Latinität Pronomen indefinitum. Vgl. §. 105. 7, 2.

circuitu. VIII, 6, 59: *περίφρασιν vocant circuitum quendam loquendi;* sp. Lat.

Et — lactis. Virg. Ecl. 1, 81.

13. *ubertatem ac divitias*, ein Hendiadyoin, „reiche Fülle“; *divitiae* tropisch nur noch Cic. de or. I, 35, 161: *in oratione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii perspexi;* vielleicht dort mit Anspielung auf den Reichthum des Crassus.

14. *faciunt.* Die Bedeutung ist gewissermassen die Wirksamkeit oder Thätigkeit der Wörter, daher *facere* in diesem Sinne nicht selten, z. B. IX, 3, 47: *nec verba modo sed sensus quoque idem facientes.*

15. *hoc* wird durch das nachfolgende *quia* aufgenommen.

artibus, cum eo qui discit perductus est, ut intelligere ea sine de-
monstrante et sequi iam suis viribus possit, quia, quae doctor
praecepit, orator ostendit.
Alia vero audientes alia legentes magis adiuvant. Excitat 16
qui dicit spiritu ipso nec imagine et ambitu rerum sed rebus
incendit. Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova
illa velut nascentia cum favore ac solicitudine. Nec fortuna modo
iudicii sed etiam ipsorum qui orant periculo afficimur. Praeter 17
haec vox, actio decora, commoda, ut quisque locus postulabit,
pronuntiandi, vel potentissima in dicendo, ratio et, ut semel
dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod
audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille laudantium cla-
mor extorquet. Pudet enim dissentire et velut tacita quadam 18
verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa
pluribus placent, et a corrogatis laudantur etiam quae non pla-
cent. Sed e contrario quoque accidit, ut optime dictis gratiam
prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu 19
transcurrit; sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae
affigere velis. Repetamus autem et tractemus, et ut cibos mansos
ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur: ita lectio
non cruda sed multa iteratione mollita et velut confecta memo-
riae imitationique tradatur.
Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime 20

16. *spiritu ipso*, „durch den lebendigen Hauch.“ — *ambitu*, „durch den Umriss.“

17. *actio*, im engeren Sinne = *gestus*, vgl. 7, 9. Qu. erklärt III, 3, 1 u. XI, 3, 1 *pronuntiatio* und *actio* für völlig gleichbedeutend (*quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet*), meint aber, dass die *pronuntiatio* den letzteren Namen *a gestu* zu erhalten scheine, daher braucht er bald, wie hier, *actio* für *gestus*, bald theilt er *actio* in *vocem gestumque*, wie XI, 3, 14; vgl. unten §. 19.

ille — clamor. Qu. deutet hiermit auf die von ihm III, 2, 37 erwähnte *ad clamorem disposita multitudo*, auf die von Plinius (Epist. II, 14) ausführlicher geschilderten *auditores conducti et redempti.*

18. *cum interim* c. Ind. vgl. §. 111. *interim* hat später adversative Bedeutung erhalten.

19. *iudicia* hier wie §. 72.

sive — velis. Der Conj. praes. nach *sive — sive* auch IX, 2, 69: *Ideoque a quibusdam tota res repudiatur, sive intelligatur sive r..a intelligatur.*

tractemus, „gründlich behandeln“, im Gegensatze von *transcurrere*, wie auch 5, 8.

digerantur für *concoquantur*, sp. Latein; so auch XI, 2, 35: *digestum cibum.* Da die einzelnen Theile der Vergleichung in genauer Beziehung zu einander stehen, so ist die Bedeutung des Einzelnen aus den Entgegensetzungen zu entnehmen, wonach sich *multa iteratione mollita* und *mansos*, *confecta* und *liquefactos* entsprechen.

20. *nonnisi* ist in der späteren

fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi solicitu-
dinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber
utique ex integro resumendus praecipue oratio, cuius virtutes
21 frequenter ex industria quoque occultantur. Saepe enim prae-
parat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis
dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus
placent, adhuc nobis quare dicta sint ignorantibus; ideoque erunt
22 cognitis omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas
causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et quotiens
continget, utrinque habitas legere actiones: ut Demosthenis atque
Aeschinis inter se contrarias; et Servii Sulpicii atque Messalae,
quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter; et Pollionis et Cassii
reo Asprenate aliasque plurimas. Quin etiam si minus pares vide-
buntur, aliquae tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte
requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium
23 et Hortensii pro Verre. Quin etiam, easdem causas ut quisque
egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et
pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiam-
24 si egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Mes-

Zeit ein Adverb geworden, woher es auch als ein Wort zu schreiben ist; so 3, 29. Bei Cic. gehören beide Wörter immer zu verschiedenen Sätzen oder wenigstens Satzgliedern, wie auch 3, 30. 5, 5.

ex integro — ex industria. Im sp. Latein werden adverbialische Ausdrücke mit *ex* und einem Nomen in grosser Zahl gebildet, früher wurde nur *de* oder *ab integro, de industria* gesagt; vgl. §. 125. 3, 16. 18. 5, 9; *de integro* nur II, 4, 3.

21. *actionis*, „die gehaltene Rede"; ebenso §. 22. 5, 20.

in summa, von der Reihenfolge „im letzten", Gegensatz von *in prima*, oft bei Qu., so III, 5, 43: *duodecimo libro, qui summus futurus est*, und öfters.

22. *Dem. atque Aeschinis.* Qu. meint die noch erhaltenen Reden *de corona*, wo Dem. für und Aesch. gegen Ctesiphon sprach.

Servii Sulpicii, vgl. §. 116. *Messalae*, vgl. §. 113. Der öfters erwähnte Rechtsfall mit der Aufidia ist übrigens ganz unbekannt.

Pollionis, vgl. §. 113. *Cassii*, §. 116. C. Nonius Asprenas, ein Freund Augusts, ward angeklagt, weil bei einem Gastmahl desselben 130 Gäste vergiftet waren. Plin. H. N. 35, 46 ed Bip.

23. *aliquae*, „einige" mit besonderem Nachdruck. Das Komma nach *aliquae* zu setzen, ist deshalb unstatthaft, weil die Zahl der *minus pares orationes* sehr gross sein musste.

Quin etiam easdem. Eine Emendation des *Regius;* die Handschrr. haben *Quis e. e.* ohne Sinn. Es entsteht so freilich eine Wiederholung der kurz zuvor gebrauchten Anfangsworte, ohne dass Quint. eine Anaphora beabsichtigt haben kann; indess finden sich öfter solche Wiederholungen bei ihm. So *Adde quod* dreimal, 2, 10. 11. 12. S. Einleit.

Nam, s. § 12.

Calidius, M., Zeitgenosse Ciceros.

Brutus, M. Iunius, suchte in dieser Rede die Ermordung des Clo-

sala defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno
Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes
ferebantur.
Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi
auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur ali-
quando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum volu-
ptati, nec semper intendunt animum, nonnunquam fatigantur;
cum Ciceroni dormitare interim Demosthenes, Horatio vero etiam
Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines tamen, 25
acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem
putant, ut deteriora imitentur, (id enim est facilius) ac se abunde
similes putent, si vitia magnorum consequantur. Modesto tamen 26
et circumspecto iudicio de tantis viris pronuntiandum est, ne,
quod plerisque accidit, damnent quae non intelligunt. Ac si ne-
cesse est in alteram errare partem, omnia eorum legentibus pla-
cere quam multa displicere maluerim.
Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem 27
poetarum, multique eius iudicium sequuntur; neque immerito.
Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in af-

dius als eine ruhmwürdige Handlung aus dem Grunde zu rechtfertigen, weil er ein schlechter Bürger gewesen. S. III, 6, 93.

Cornelius Celsus, s. §. 124.

24. *et Pollio et Messala*, eine nachlässigere Anwendung der copulativen Conjunctionen als sonst bei Unterordnungen, woher die Lesart vieler Ausgaben *ac. M.* viel für sich hat.

Domitii Afri. S. § 118.

Crispi Passieni, der jüngere, Stiefvater des Kaisers Nero, starb 49 n. Chr.

Decimi Laelii, wahrscheinlich der Tac. Ann. VI, 47. (p. Ch. 37.) erwähnte Laelius Balbus, von dem Tacitus c. 48 sagt: *truci eloquentia habebatur, promptus adversum insontes.*

ferebantur. Vgl §. 129. 7, 30.

Ciceroni — Demosthenes. Qu. führt diesen Ausspruch Ciceros noch einmal XII, 1, 22 an, er kann also damit nicht dessen Orat. 29. ausgesprochenes Urtheil: *qui quanquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas* meinen, sondern eine an einem uns unbekannten Orte gemachte Aeusserung, die auch Plut. Cic. 24 erwähnt: ἐνιαχοῦ τῶν λόγων ἀπονυστάζειν τὸν Δημοσθένην. — *Horatio.* Ars poet. 359.

26. *alteram* st. des ausser bei Cic. überhaupt wenig gebräuchlichen *alterutram;* Qu. braucht in diesem Sinne immer *alter*, vergl. II, 6, 2: *Utile utrumque, et ideo neutrum ab altero separo, sed si facere tantum alterum necesse sit* etc. u. so häufig.

27. *Theophrastus*, s. §. 83.

neque immerito, „und nicht mit Unrecht"; mit diesem Ausdrucke bricht Qu. öfters ab, um zur Begründung einer von ihm aufgestellten Behauptung überzugehen; vgl. §. 79.

spiritus, „der frische Lebenshauch," Vgl. Hor. C. IV, 9, 10: *spirat adhuc amor Vivuntque commissi calores Aeoliae fidibus puellae.*

fectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque
velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium
blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Cicero requiescen-
28 dum putat. Meminerimus tamen, non per omnia poetas esse
oratori sequendos, nec libertate verborum nec licentia figurarum;
genus ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit
voluptatem, eamque etiam fingendo non falsa modo sed etiam
quaedam incredibilia sectatur, patrocinio quoque aliquo iuvari:
29 quod alligata ad certam pedum necessitatem non semper uti pro-
priis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quae-
dam deverticula confugiat, nec mutare quaedam modo verba sed
extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero ar-
matos stare in acie et summis de rebus decernere et ad victoriam
30 niti. Neque ergo arma squalere situ ac rubigine velim, sed ful-
gorem inesse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visus-
que praestringitur; non qualis auri argentique, imbellis et potius
habenti periculosus.
31 *Historia* quoque alere orationem quodam uberi iucundoque
suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus, plerasque
eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et
quodammodo carmen solutum et scribitur ad narrandum non ad
probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque prae-
sentem sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam compo-
nitur, ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris nar-
32 randi taedium evitat. Itaque, ut dixi, neque illa Sallustiana bre-
vitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse per-
fectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius

in personis decor. „Angemessenheit“; vgl. § 71. 2, 27. VI, 1, 25: *prosopopoeiae, id est fictae alienarum personarum orationes, quales litigatorem decent vel patronum.*

Cicero — putat. S. Arch. 6: *Quia suppeditat* (nomen poetarum) *nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur, et aures convicio defessae conquiescant.*

28. *praeter id quod*, allein bei Qu. st. des früheren *praeterquam quod* gebräuchlich; vgl. 2, 26. 3, 6. *Praeterquam* findet sich bei ihm zweimal.

29. *alligata. Constructio ad synesin*, man ergänze *poesis*, ein Wort, das Qu. lieber sich hinzuzudenken oder zu umgehen (s. 2, 7.) als anzuwenden scheint; vergl. §. 65. 7, 19. Es findet sich bei ihm nur XII, 11, 26.

30. *Neque*, „aber nicht“; vgl. §. 80. 5, 5. 7, 4.

31. *et ipsa* bezieht sich auf §. 28.

opus, wie §. 28 *genus*. Vgl. §. 35. 64. 67. 69. 70. 72. 96. 123. 2, 21.

– *ideoque* s. Einleitung.

32. *ut dixi.* IV, 2, 45: *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana brevitas et abruptum sermonis genus quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat.*

saepius ineruditum. Da seit Augustus der dritte Stand wieder zu dem Richteramte zugelassen und die Richter-Decurien bis auf 5 vermehrt waren, auch von den Richtern keine juristische Vorbildung verlangt wurde, so ist der von Qu. gebrauchte Ausdruck leicht erklärlich. Bei Privatsachen entschied meist ein Einzelrichter. Vgl. IV, 2, 45: *cum — iudicem rura plerumque in decurias mittant.*

ineruditum captanda nobis est; neque illa *Livii lactea ubertas*
satis docebit eum, qui non speciem expositionis sed fidem quaerit.
Adde quod M. Tullius ne Thucydidem quidem aut Xenophontem 33
utiles oratori putat, quanquam illum *bellicum canere*, huius *ore*
Musas esse locutas existimet. Licet tamen nobis in digressioni-
bus uti vel historico nonnunquam nitore, dum in his, de quibus
erit quaestio, meminerimus, non athletarum toros sed militum
lacertos esse; nec versicolorem illam, qua Demetrius Phalereus
dicebatur uti, vestem bene ad forensem pulverem facere. Est et 34
alius ex historiis usus et is quidem maximus sed non ad prae-
sentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque,
quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimo-
nia expectet a litigatore; sed pleraque ex vetustate diligenter sibi
cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et
gratiae vacant.
A *philosophorum* vero lectione ut essent multa nobis petenda, 35
vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis
parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus iisque, quae
sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argu-
mentantur acriter; et altercationibus atque interrogationibus ora-
torem futurum optime Socratici praeparant. Sed his quoque 36

lactea ubertas. Hierunter will Qu. wohl dieselben Eigenschaften verstanden wissen, welche er II, 5, 19 durch die Attribute *candidissimus* und *maxime expositus* bezeichnet, weshalb er sagt: *Livium a pueris magis quam Sallustium* (sc. legendum velim). Vgl. zur vollständigen Erläuterung §. 101.

33. *Adde quod* ist zwar nur alte Emendation, (die *MSS. audio quod*) aber ein häufiger Uebergang bei Qu. Vgl. 2, 10. 11. 12. Sonst noch I, 2, 21. XII, 1, 4. 11, 29.

M. Tullius. Or. 12, 39: *alter* (Thucydides) *incitatior fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum.* 19, 62: *Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt.* Vgl. §. 73. 82.

in his — esse, „dahin gehören.“ Vgl. II, 21, 4: *non in iudiciis modo et contionibus sed in rebus etiam privatis ac domesticis rhetoricen esse.*

Demetrius, s. §. 80.

35. *altercationibus. Altercatio* ist die gerichtliche Disputation zwischen den streitenden Parteien der *continua oratio* entgegengesetzt. Quint. handelt darüber ausführlich VI, 4, und nennt sie *actio brevis et concisa* im Gegensatze zur *actio perpetua.*

Socratici. Hiermit sind offenbar die auch uns zum Theil erhaltenen Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socr. gemeint; s. §. 83.

adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum in rebus verse-
mur iisdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus
litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et pe-
riculorum.
37 Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in
legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint,
quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos
38 infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tullius tot milibus
versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de
omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque
Marcello silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui post-
39 ea fuerunt et Graecos omnes et philosophos? Fuit igitur bre-
vitas illa tutissima, quae apud Livium in epistola ad filium scripta:
legendos Demosthenem atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset
40 *Demostheni et Ciceroni simillimus.* Non est tamen dissimulanda
nostri quoque iudicii summa. Paucos enim vel potius vix ullum
ex his qui vestustatem pertulerunt existimo posse reperiri, quin
iudicium adhibentibus allaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero
ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem sed
41 arte carentibus, plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud
de novis sentio. Quotus enim quisque inveniri tam demens

36. *praeceptorum et periculorum.* Eine Umstellung der Glieder gegen die Symmetrie der Satzgliederung. *Periculum* erhielt allmählich die Bedeutung von „Rechtshandel", wobei Vermögen oder Leben auf dem Spiele stand. Vgl. IV, 2, 122: *capitis aut fortunarum pericula.* VI, 1, 36 werden *pericula* und *privatae causae* einander gegenübergestellt.

38. *quibuscum vivebat* haben wir beibehalten als immer noch die beste Verbesserung der gänzlich verunstalteten handschriftlichen Lesarten. Diesen liegt zwar *quibus convivebat* näher, aber *convivere* braucht Quint. an drei Stellen nur vom Zusammenspeisen; *quibuscum vivebat* kann aber, wie Cic. Off. I, 49, 5. *quibuscum vivimus*, die Zeitgenossen im engeren Sinne, mit denen man verkehrt und umgeht, bezeichnen, im Gegensatze von *quos viderim* §. 98. 118; wogegen *aetatis suae* die ganze Lebenszeit bezeichnet. Vgl. Cic. Brut. 65, 231: *quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare.*

Caesare atque Marcello. Brut. 71, 248.

quis erit modus. Vergl. §. 50. Zumpts Gr. § 134 Anm.

39. *apud Livium.* Eine uns nicht mehr erhaltene rhetorische Anweisung, ohne Zweifel von dem berühmten Historiker des Namens. Erwähnt wird sie von Quint. auch VIII, 2, 18 und II, 5, 20: *Cicero — et iucundus incipientibus quoque et apertus est satis, nec prodesse tantum sed etiam amari potest; tum (quemadmodum Livium praecipit) ut quisque erit Ciceroni simillimus.*

41. *de novis*, im Gegensatze gegen die Alten vor Cicero und auch die Zeitgenossen Cicero's selbst; so II, 5, 23: *antiquos et novos legere.* V, 4, 1 *orationes veterum ac novorum.* Zur Belehrung über

potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis
memoriam posteritatis speraverit? Qui si quis est, intra primos
statim versus deprehendetur et citius nos dimittet, quam ut eius
nobis magno temporis detrimento constet experimentum. Sed 42
non quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad
faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.
Verum antequam de singulis loquar, pauca in universum
de varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres 43
legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam
et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia
deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae com-
posita delectant. Ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus sequi 44
volunt, alii pressa demum et tenuia et quae minimum ab usu
cotidiano recedant sana et vere Attica putant; quosdam elatior
ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam
lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua
differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaeren-
dum erit. Interim summatim, quid et a qua lectione petere
possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam.
Paucos enim (sunt eminentissimi) excerpere in animo est. Facile 45
est autem studiosis, qui sint his simillimi iudicare; ne quisquam
queratur omissos forte quos ipse valde probet. Fateor enim
plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.
Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire
intendentibus, ut oratores fiant, existimem, presequor.

die Begriffsunterschiede vergleiche VIII, 3, 34 *et, quae vetera nunc sunt, fuerunt olim nova et quaedam in usu perquam recentia;* auch unten § 43.

42. *ad — phrasin.* Vgl. § 87.

44. *pressa*, „gedrängt", zusammengestellt mit *tenuis*, so XII, 10, 38: *tenuiora haec ac pressiora.* Vgl. § 46.

tenuia, hier und meist im guten Sinne „fein", so auch 2, 19; doch im tadelnden Sinne § 64. Vgl. XII, 8, 1: *Neque enim quisquam tam ingenio tenui reperietur, qui, cum omnia, quae sunt in causa, diligenter cognoverit, ad docendum certe iudicem non sufficia.* Vgl. Hor. C. II, 16, 38.

plena spiritus, vgl. II, 1, 34: *illa plena sanguinis.* Den Genitiv bei *plenus* erklärt Qu. IX, 3, 1 für einen Archaismus, den Ablativ für den neueren Sprachgebrauch; er selbst schwankt bei der Anwendung zwischen beiden Casus. — *Spiritus* hier „die sich über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebende Begeisterung"; vgl. § 61. 104. 3, 22.

disseram diligentius, XII, 10, 63 f.

45. *studiosis. Studiosus* „der Beredsamkeit oder überhaupt der wissenschaftlichen Ausbildung beflissen", findet sich allein und ohne Beziehung gebraucht öfters bei Qu., vgl. auch 3, 32. Bei Cic. de opt. gen. orat. 5, 18: *laborem utilem studiosis.*

lectionum. Der Plur. bei Quint. nur an dieser Stelle, wo das Wort

46 Igitur ut Aratus *ab Iove incipiendum* putat, ita nos rite
coepturi ab *Homero* videmur. Hic enim, quemadmodum *ex*
Oceano dicit ipse *amnium fontiumque cursus initium capere,*
omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc
nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate supera-
verit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum
brevitate mirabilis, nec poetica modo sed oratoria virtute emi-
47 nentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, consolatio-
nibus taceam: nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillem le-
gatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio vel dictae
in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes?
48 Affectus quidem vel illos mites vel hos concitatos, nemo erit tam
indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fa-
teatur. Age vero, non utriusque operis ingressus in paucissimis
versibus legem prooemiorum non dico servavit sed constituit?
Nam benevolum auditorem invocatione Dearum, quas praesidere
vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine
49 et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis
brevius quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius

in passiver Bedeutung das was gelesen wird bezeichnet. Vergl. Cod. Iustin. VI, 61, 5: *diversis iuris lectionibus — probare.*

46. *Aratus*, s. § 55. Die angeführten Worte sind der Anfang der Phaenomena: *Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα.* Die Stelle des Homer steht Il. XXI, 196.

videmur, „ich glaube, und es kommt auch wohl Andern so vor“, ohne Dat. des Pron. pers.; ebenso § 56. Die Verbindung mit dem Part. Fut. bei diesem Ausdruck ist bei Qu. nicht selten; z. B. V, Pr. 5: *Eius praecepta sic optime divisuri videmur.* Vgl. 2, 18.

proprietate, „Angemessenheit“; Qu. VIII, 2, 1 erläutert es durch *sua cuiusque rei appellatio*. Der Gegensatz hier ist *sublimitas*. Vgl. § 64.

laetus, „blühend“ vom Schriftsteller wie von der Schreibart, vgl. VIII, 3, 87: *copia floribus laeta;* der Gegensatz ist *pressus*, die Ausartung *luxuriosus* (XII, 10, 80; *laeta non luxuriosa*), *corruptus* 2, 16; ibid. *exilis* als Ausartung von *pressus*, der Gegensatz hiervon *abundantes* XII, 10, 18. *inflati* ib. 16.

47. In diesem § sind die drei Hauptgattungen der Rede, welche von den Rhetorikern gemeiniglich unterschieden wurden, angedeutet, das *genus laudativum, deliberativum s. suasorium* und *iudiciale.*

artes, „Kunstregeln“, wie § 15.

48. *Affectus — concitatos.* Mit *illos* und *hos* deutet Qu. auf VI, 2, 8 sqq., wo er die beiden *species affectum* behandelt und anführt, dass, was die Griechen *πάθος* nennen, durch *affectus concitatos* und *ἦθος* durch *mites* wiedergegeben werde; vgl. § 73. 101.

utriusque — ingressus. Vgl. Hor. Ars. poet. 140 f.

vatibus, der feierlichere und poet. Ausdruck für *poeta*. Vgl. Tac. Dial. 9, 3: *Saleium nostrum, egregium poetam, vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem.*

quas — creditum est. Ueber die Construction vgl. 4, 1. u. 1, 125.

49. *qui — nuntiat.* Antilochus Il. XVIII, 20. — *Curetum Aetolorumque proelium* Il. IX, 525 sqq.

potest, quam qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? Iam
similitudines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum
et argumenta ceteraque probandi ac refutandi sunt ita multa, ut
etiam qui de artibus scripserunt plurima harum rerum testimo-
nia ab hoc poeta petant. Nam epilogus quidem quis unquam 50
poterit illis Priami rogantis Achillem precibus aequari? Quid?
in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne
humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non
aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. Verum 51
hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se
reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in ma-
teria simili comparatio est. Raro assurgit *Hesiodus*, magnaque 52
pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta
sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, da-
turque ei palma in illo medio genere dicendi. Contra in *Anti-* 53
macho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet

amplificationes. Qu. handelt von der *amplificatio* VIII, 4, 1 f.; es ist darunter jede Erweiterung der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks zu verstehen.

signa, „äussere, materielle Beweismittel,“ wie *cruenta vestis, clamor.* Qu. handelt davon V, c. 9 und unterscheidet sie von *argumenta* § 2: *quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta; quia, ubi illa sunt, quaestio non est; argumento autem nisi in re controversa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.*

ceteraque — multa. Ich ergänze hier den allgemeinen Ausdruck *instrumenta*, der sich zu *signa* und *argumenta* jedem in diesem Sprachgebiete Heimischen leicht darbieten musste. Vgl. V, 9, 1: *cruenta enim vestis — et talia sunt instrumenta, qualia tabulae* etc. Aehnliche Auslassungen s. § 37. 38.

50. *Priami — precibus.* Il. XXIV, 486 sqq.

magni sit, „viel werth ist.“ Auch Cod. Bamb. lässt *viri* nach *sit* aus, durch welches Wort in Qu.'s Ausdruck eine zu grosse Uebertreibung käme.

52. *Hesiodus* etwa ein Jahrhundert jünger als Homer, um die ersten Olympiaden.

circa, s. Einleit.

levitasque verborum. Dionysius Halic. de vet. script. censura: *ὀνομάτων λειότητος.*

in illo medio genere dicendi. Qu. XII, c. 10 giebt eine zweifache Bestimmung des *medium genus dic.* an: 1) Nachdem er §. 16 von der *antiqua divisio inter Atticos atque Asianos* gesprochen, fügt er §. 18 hinzu: *Tertium mox adiecerunt genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volebant; neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes.* 2) §. 58: *Altera est divisio, quae in tres partes et ipsa discedit. — Namque unum subtile, alterum grande atque robustum, tertium alii medium ex duobus alii floridum addiderunt.*

53. *Antimachus* um 405 v. Ch., aus Colophon, schrieb eine Thebais.

minime — genus. Dionys. *ἐφρόντισε — τοῦ συνήθους τῆς ἐξαλλαγῆς.*

laudem. Sed quamvis ei secundas fere Grammaticorum consen-
sus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino
arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud pro-
54 ximum esse aliud secundum. *Panyasin* ex utroque mixtum pu-
tant in eloquendo neutriusque aequare virtutes, alterum tamen
ab eo materia alterum disponendi ratione superari. *Apollonius*
in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus at-
que Aristophanes, poetarum iudices, neminem sui temporis in
numerum redegerunt; non tamen contemnendum edidit opus
55 aequali quadam mediocritate. *Arati* materia motu caret, ut in
qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam
sit oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admira-
bilis in suo genere *Theocritus*, sed musa illa rustica et pastoralis
56 non forum modo verum ipsam etiam urbem reformidat. Audire
videor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid?

grammaticorum, vgl. § 54. Der Begriff *grammaticus* hatte sich allmählich sehr erweitert; Qu. sagt von der *grammatice* II, 2, 4: *cum praeter rationem recte loquendi — prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit.*

proximum — secundum. Wie hier Qu. beide Begriffe unterscheidet, ist es klar, dass *secundus* weniger ist als *proximus;* doch liegt es in der Natur beider Wörter, da ihre Begriffe relativ sind, dass die Autoren in ihrem Gebrauche schwanken. Vgl. § 58. 62. 72. 74. 86. Hor. C. 1, 12, 18. 19. Nep. Pelop. 4.

54. *Panyasis,* ein Halikarnassier, Verfasser einer Heraclea, blühte c. 490 v. Ch. — *putant* zeigt an, dass Qu. hier nicht sein eignes Urtheil ausspricht; es stimmt bis auf eine wesentliche Abweichung wörtlich mit dem des Dionysius überein: *Πανύασις δὲ τάς τ' ἀμφοῖν ἀρετὰς ἠνέγκατο, καὶ αὐτῶν πραγματείᾳ. καὶ τῇ κατ' αὐτὴν οἰκονομίᾳ διήνεγκεν.*

Apollonius und die folgenden bis Pindarus fehlen bei Dionysius. Er war geboren zu Alexandria, erhielt aber zu Rhodus das Bürgerrecht und wird daher *Rhodius* beigenannt; 196 v. Ch. wurde er Bibliothekar zu Alexandria. Sein Gedicht Argonautica ist noch erhalten. — *Aristarchus* aus Samothrace, der grösste Kritiker des Alterthums, gebildet in der Schule des *Aristophanes* von Byzantium zu Alexandria, blühte um 150 v. Chr.

ordinem. Die von den beiden nachher genannten Kunstrichtern aufgestellten Indices oder Canones, welche für die spätere literarische Kritik des Alterthums eine grosse Geltung erlangten. Vgl. § 59.

aequali mediocritate wie § 86 *aequalitas*, nicht im tadelnden Sinne; vgl. Hor. C. II, 10, 5.

55. *Arati*, s. § 46; geboren zu Soli in Cilicien lebte er c. 270 v. Chr. am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Sein im Auftrage des Königs verfasstes Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα,* von Cicero und Caesar Germanicus oder Domitianus in latein. Verse übersetzt, ist nebst dem Originale noch vorhanden.

ut in qua, s. Einleit.

Theocritus aus Syracus, der berühmteste Idyllendichter c. 275 v. Chr.

56. *videor*, s. § 46.

Herculis acta non bene *Pisandros*? *Nicandrum* frustra secuti
Macer atque Vergilius? Quid? *Euphorionem* transibimus? quem
nisi probasset Vergilius, idem nunquam certe conditorum Chal-
cidico versu carminum fecisset in Bucolicis mentionem. Quid?
Horatius frustra *Tyrtaeum* Homero subiungit? Nec sane quis- 57
quam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indi-
cem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos pos-
sit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui
dixerim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam per-
fectis constitutisque viribus revertemur; quod in coenis grandibus 58
saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen
nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus
sumere, cuius princeps habetur *Callimachus*, secundas confes-
sione plurimorum *Philetas* occupavit.
Sed dum assequimur illam firmam, ut dixi, facilitatem, op- 59
timis assuescendum est, et multa magis quam multorum lectione
formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus receptis

Pisandros aus Camirus auf Rhodus, Verfasser einer Heraclea, um 640 v. Chr.

Nicandrum. Nicander, wahrscheinlich aus Colophon, lebte um 150 v. Chr. zum Theil am Hofe des Königs Attalus von Pergamus und schrieb Theriaca und Alexipharmaca. — *frustra* = *sine iusta causa.*

Macer, Aemilius, aus Verona, starb 3 n. Chr.; er schrieb Ornithogonia und Theriaca.

Euphorionem. Euphorion aus Chalcis, Zeitgenosse des Ptolemaeus Euergetes und Antiochus des Grossen. — *Chalcidico versu.* Virg. Ecl. 10, 50:

Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu
Carmina pastoris Siculi modulabor avena.

Horatius Ars poet. 401.

Tyrtaeum. Meistens als Athener oder Aphidnäer erwähnt, zuweilen auch als Milesier und Laconier, fand nach übereinstimmender Sage seinen Wirkungskreis durch den um 680 v. Chr. ausgebrochenen zweiten messenischen Krieg.

56. *ut qui dixerim.* § 40.

revertemur. Das Futurum wird bei Vorschriften gebraucht und ist, abweichend von unserer Redeweise, milder als der Imperativ, daher häufig in Lehrbüchern. Vgl. 7, 1.

58. *Callimachus* aus Cyrene c. 260 v. Chr. zu Alexandria.

Philetas aus Cos, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus c. 280 v. Chr.

59. *dum assequimur*, „bis wir erreichen"; *dum temporale* findet sich bei Quint. nur mit dem Indic. und zwar sonst allein in der Bedeutung „während, so lange", aber diese Bedeutung hier zuzulassen, verbietet der in *assequi* stets enthaltene Begriff des Erreichens.

ut dixi, s. § 1.

color ist die eigenthümliche Färbung, welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, um einen günstigen Eindruck zu machen. Daher sagt Qu. XII, 10, 71: *Non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur.* III, 8, 44: *dandus illis deformibus color.* u. dgl.

ex tribus, die beiden übrigen sind

Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἕξιν maxime per-
60 tinebit unus *Archilochus*. Summa in hoc vis elocutionis, cum
validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis
atque nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam
minor est, materiae esse non ingenii vitium.
61 Novem vero Lyricorum longe *Pindarus* princeps spiritus
magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque
copia et velut quodam eloquentiae flumine; propter quae Hora-
62 tius eum merito credidit nemini imitabilem. *Stesichorus* quam sit
ingenio validus, materiae quoque ostendunt, maxima bella et cla-
rissimos canentem duces et epici carminis onera lyra sustinentem.
Reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam di-
gnitatem, ac si tenuisset modum, videtur aemulari proximus Ho-
merum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod ut est re-
63 prehendendum, ita copiae vitium est. *Alcaeus* in parte operis
aureo plectro merito donatur, quia tyrannos insectatus multum
etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus
et diligens et plerumque oratori similis; sed et lusit et in amores
64 descendit, maioribus tamen aptior. *Simonides*, tenuis alioqui,

Simonides und Hipponax.

maxime — unus. Eine, besonders früher, häufige Verstärkung des Superlativs durch *unus;* bei Qu. findet sich nur diese Stelle. Zumpts Gr. § 691.

Archilochus aus Paros, um 700 v. Chr.

60. *quibusdam — quoquam.* Diese Stelle ist noch nicht geheilt, die aufgenommene Lesart aber gewiss falsch, weil *quoquam* vor dem Compar. steht, und überdies der Sinn sein würde: „weil er unbedeutender ist als irgend einer“ (s. Zumpts Gr. § 709). Daher ist nach den Angaben der besten Codd. vielleicht zu lesen: *quibus quidem minor est,* „worin er allerdings schwächer ist;“ vgl. § 35.

61. *Novem Lyricorum.* Die übrigen von Qu. nicht angeführten sind Bacchylides, Ibycus, Anacreon, Alcman, Sappho.

propter quae, öfter bei Qu., s. 3, 30, vgl. *propter quod* 1, 10; nicht bei Cicero.

Horatius, C. IV, 2.

62. *Stesichorus* aus Himera, c. 625 v. Chr., vgl. Hor. C. IV, 9, 8. — Den Nominativ haben alle Codd.; die Construction geht nachher abhängig von *ostendunt* in den Accus. über.

si tenuisset — videtur. Der in *videtur* enthaltene Begriff ersetzt den Coniunctivus des Folgesatzes.

63. *Alcaeus* aus Mitylene auf Lesbos, c. 600 v. Chr.

in parte, vgl. § 9.

aureo plectro, vergl. Hor. C. II, 13, 26.

tyrannos, den Myrsilus und Pittacus. Die Gedichte des Alcaeus, welche den zehnjährigen Bürgerkampf seines Vaterlandes behandelten, hiessen στασιωτικά.

sed et lusit, vgl. Hor. C. IV, 9, 9: *Nec si quid lusit olim Anacreon;* über die Sache Cic. Tusc. IV, 33: *Fortis vir in sua rep. cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus!*

64. *Simonides* aus Ceos, c. 500 v. Chr.

sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; prae-
cipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam
in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.
Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gra- 65
tiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est in-
sectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris
partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta; et nescio
an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi
par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos a- 66
ptior. Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et *Eupolis Crati-
nusque* praecipui. *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* pro-
tulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium
sed rudis in plerisque et incompositus; propter quod correctas
eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses
permiserunt, suntque eo modo multi coronati. Sed longe cla- 67
rius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque *Euripides*, quorum
in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quae-
ritur. Idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil
pertinet, iniudicatum relinquo. Illud quidem nemo non fateatur

alioqui nicht bei Cic., häufig bei Qu.; vgl. § 128. 3, 32.

iucunditate, vgl. § 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23.

praecipua — virtus. Dies Urtheil bezieht sich auf die θρῆνοι desselben und *tenuis* auf die dem Simonides, sonst auch (*auctor vitae Aeschyli*) zugeschriebene λεπτότης. Dionysius sagt von ihm: πρὸς τούτοις, καθ᾽ ὃ βελτίων εὑρίσκεται καὶ Πινδάρου, τὸ οἰκτίζεσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ὡς ἐκεῖνος, ἀλλὰ παθητικῶς, und de compos. verb. c. 23. ed. Reiske führt er ihn nach der Sappho unter den Beispielen für die γλαφυρὰ καὶ ἀνθηρὰ σύνθεσις auf.

65. *elegans,* „geschmackvoll“, vgl. 87. 93. 99.

nescio an ulla, hier dubitativ, wie öfters bei Qu., der, wie überhaupt die Späteren, in diesem Ausdrucke zwischen der dubitativen und affirmativen Bedeutung schwankt; vgl. 6, 1. 7, 29. — Zu *ulla* ist ein allgemeiner Ausdruck hinzuzudenken, wie § 29, der ganz angemessen vielleicht Quint. selbst nicht zu Gebote stand.

ut Achillem. Vgl. Hom. Il. II, 673: *Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε Τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ᾽ ἀμύμονα Πηλείωνα.*

66. *Aristophanes.* Vgl. Hor. Sat. I, 4, in.

Eupolis Cratinusque, dieser ein älterer, jener gleichaltriger Zeitgenosse des Aristophanes.

correctas — deferre. Wohl ein Missverständniss und scheint herzurühren von der dem Aeschylus nach seinem Tode gewordenen Anerkennung, die Schol. ad Aristoph. Acharn. 10 erwähnt: τιμῆς δὲ μεγίστης ἔτυχε παρὰ Ἀθηναίοις ὁ Αἴσχυλος, καὶ μόνου αὐτοῦ τὰ δράματα ψηφίσματι κοινῷ καὶ μετὰ θάνατον ἐδιδάσκετο.

permiserunt. Die vollere Endung st. *permisere* steht in den besten Codd.; die abgestumpfte Form findet sich überhaupt bei Qu. nur siebenmal, in diesem Buche §.73.84.

necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliorem longe
68 fore *Euripiden.* Namque is et sermone (quod ipsum reprehen-
dunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophoclis videtur
esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus
et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et di-
cendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro diserti,
comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus tum in iis,
69 qui miseratione constant, facile praecipuus. Et admiratus maxime
est, ut saepe testatur, et secutus, quanquam in opere diverso,
Menander, qui vel unus, meo quidem iudicio, diligenter lectus
ad cuncta, quae praecipimus, efficienda sufficiat; ita omnem vitae
imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi fa-
cultas, ita est omnibus rebus, personis, affectibus accommodatus.
70 Nec nihil profecto viderunt qui orationes, quae Charisii nomine
eduntur, a Menandro scriptas putant. Sed mihi longe magis ora-
tor probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iudicia,
quae Epitrepontes, Epicleros, Locroe habent, aut meditationes
in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeo non omnibus oratoriis
71 numeris sunt absolutae. Ego tamen plus adhuc quiddam colla-
turum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secun-
dum condicionem controversiarum plures subire personas, pa-

67. *longe clarius*, s. Einleit.
69. *Menander* aus Athen, der Fürst der neueren Komödie (*princeps novae comoediae*) genannt, lebte von 342—291 v. Chr. Er besass grosse Schöpferkraft, die Zahl seiner Stücke übersteigt hundert, von denen wir nur Bruchstücke besitzen. Die Nachbildungen des Terenz können uns ein Abbild von dem Verlorenen geben.
70. *Charisii.* Charisius ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus.
mala ist prädicativ. — Die Namen der nur theilweise in Fragmenten erhaltenen Stücke erklärt das griechische Lexikon.
meditationes, μελέται, im Gegensatze von *iudicia*, aussergerichtliche Reden, *declamationes;* vgl. IV, 2, 29: *cum sit declamatio forensium actionum meditatio.*
oratoriis. Die Codd. (Bamb. *oratori*) und älteren Ausgaben haben *oratoris*, was Spalding wieder aufnahm, weil *oratorius numerus* bei Qu. (IX, 4, 57) die rhythmische Composition der Rede bezeichnet. Allein die Zusammenziehung des *ii* ist in den Codd. zu gewöhnlich, um deshalb irgend ein Bedenken gegen unsere Lesart zu haben, wohingegen *oratoris* sich kaum erklären lässt. In der bekannten Verbindung *omnibus numeris* kann aber Niemand an das Rhythmische der Rede denken, auch wenn *oratoriis* hinzugefügt ist. Vgl. §. 91; auch VIII, Pr. 1: *per omnes numeros penitus cognoscere.*
71. *plus adhuc quiddam*, ein Ausdruck der späteren Latinität; das beim Positiv des Adjectivs ganz gewöhnliche *quiddam* hier zur Milderung des Comparativs hinzugefügt, wie unser „noch etwas mehr."
controversiarum, nämlich *scholasticarum*, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. IV, 2, 97: *Evenit aliquando in scholasticis controversiis, quod in foro an possit accidere dubito.*

trum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, ira-
scentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus
mire custoditur ab hoc poeta decor. Atque ille quidem omnibus 72
eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam
suae claritatis tenebras obduxit. Tamen habent alii quoque Co-
mici, si cum venia leguntur, quaedam quae possis decerpere; et
praecipue *Philemon,* qui ut pravis sui temporis iudiciis Menandro
saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi
secundus.

Historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe 73
duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene
est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi
Thucydides, dulcis et candidus et fusus *Herodotus;* ille concitatis
hic remissis affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus,
ille vi hic voluptate. *Theopompus* his proximus, ut in historia 74
praedictis minor ita oratori magis similis, ut qui, antequam est
ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator. *Philistus* quoque me-
retur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur,
imitator Thucydidis et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior.

decor, vgl. §. 27.
72. *Philemon* aus Soli, ein Dichter der neueren Komödie, älter als Menander, starb 262 v. Chr.; Plautus hat ihn in Nachbildungen benutzt.
meruit. Die Bedeutung von *merere* geht fast in die von *adipisci* über, so dass, wie hier, der Begriff des Verdienstes kaum noch bemerkbar ist; vgl. §. 94. 116. — Die Construction danach wechselt bei Qu.; vgl. §. 74 u. II, 9, 2: *ut sint carissimi, studio merebantur.* — Ueber den Nom. *per attractionem* beim Inf. vgl. §. 97. IV, 3, 8: *Iudex quam primum certus esse sententiae cupit.*
73. *scripsere*, vgl. §. 66.
affectibus, vgl. §. 48. Dionys. *ἐν μέντοι τοῖς ἠθικοῖς κρατεῖ Ἡρόδοτος ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θουκυδίδης.*
74. *Theopompus* aus Chios, geb. 378 v. Chr., schrieb auf Veranlassung seines Lehrers Isocrates *Ἑλληνικά* und *Φιλιππικά*, die für uns verloren gegangen sind. Cic. Orat. II, 13, 57: *Duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt.*
praedictis i. q. *antea, supra, dictis. Praedicere* verliert bei Qu. und im sp. Latein die Bedeutung „voraus sagen"; vgl. II, 4, 24: *posterior ex praedictis locus.* IX, 3, 66: *praedicti nominis.*
Philistus aus Syracus, Zeitgenosse der beiden Dionysius, ward 356 im hohen Alter getödtet. Dionys. *Φίλιστος μιμητής ἐστι Θουκυδίδου.*
meretur, hier allein construirt wie *dignus.*
74. *aliquatenus*, nachaugustisch, beim Compar. hier und XI, 3, 97 gebraucht, st. des Ablat., wie *longe* ganz gewöhnlich geworden war.

Ephorus, ut Isocrati visum, calcaribus eget. *Clitarchi* probatur
ingenium, fides infamatur. Longo post intervallo temporis natus
75 *Timagenes* hoc est vel ipso probabilis, quod intermissam historias
scribendi industriam nova laude reparavit. *Xenophon* non excidit
mihi sed inter philosophos reddendus est.

76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum decem simul
Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes*
ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita
quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi mo-
77 dus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior
Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus
est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis
et acutus *Hyperides* sed minoribus causis, ut non dixerim utilior,
78 magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans et quo
nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim
est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini
79 propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et comptus

Ephorus, aus Cumae, endigte sein Geschichtswerk mit d. J. 340 und lebte noch 333 v. Chr.

Clitarchus, Begleiter und Geschichtschreiber Alexanders des Grossen.

75. *Timagenes*, ein Freund des Asinius Pollio, Zeitgenosse des Augustus.

historias scribendi, „ein Geschichtswerk zu schreiben", so der Plur. § 34. 2, 7. Der Sing. *historia* bezeichnet meist die Gattung, vgl. § 31. 73. 74. 101. 102. 4, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: *cum historiae cuidam tamquam vanae repugnaret.*

Xenophon, s. § 82.

76. *ut cum*, „da ja" mit dem Conj. häufig bei Quint., z. B. VI, 3, 9 (*risus*) *rerum saepe maximarum momenta vertit, ut cum odium iramque maxime frangat.* Früher dafür *quippe quum, utpote quum.*

decem — una. Qu. führt von den zehn Rednern nur fünf an, denn Demetrius Ph. scheint er nicht zu diesen rechnen zu wollen. Da er unter *aetas una* Lysias und Demosthenes begreift, so sehen wir, dass er diesen Begriff hier sehr weit ausdehnt. Wer sind nun die fünf übrigen Redner? Sollen wir uns die Antwort aus Plutarchi decem oratorum vitae holen, so sind es Antiphon, Andocides, Isaeus, Lycurgus, Dinarchus; aus Qu. XII, 10, 21 f. selbst, dieselben ausser Dinarchus, wofür Aristogiton angeführt wird.

lex orandi, vgl. § 39.

77. *grandiori similis*, entweder eine Enallage st. *grandi similior* oder *magis* ist auch zu *similis* zu beziehen. *Grandiori* kann Neutrum sein, wie Person und Sache bei *similis* auch verglichen werden II, 11, 2: *plurimos habent similes negligentiae suae, paucissimos naturae.* Der Gegensatz von *grande* ist *parvum, pusillum, subtile*, die Ausartung *tumidum.*

carnis — lacertorum, vgl. § 33.

Hyperides, Zeitgenosse des Demosthenes, getödtet auf Befehl des Antipater 322 v. Chr.

78. *Lysias*, Zeitgenosse des Socrates und Plato, starb c. 80 Jahr alt, 378 v. Chr.

79. *Isocrates* starb einige Tage nach der Schlacht bei Chaeronea,

et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi
veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se non iudi-
ciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in com-
positione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. Neque ego 80
in his, de quibus locutus sum, has solas virtutes sed has praeci-
puas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. Quin etiam *Pha-
lerea* illum *Demetrium*, quanquam is primum inclinasse eloquen-
tiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob
hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici
possit orator; quem tamen in illo medio genere dicendi praefert
omnibus Cicero.

Philosophorum, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae 81
M. Tullius confitetur, quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive
acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Ho-
merica? Multum enim supra prosam orationem et quam pede-
strem Graeci vocant surgit, ut mihi non hominis ingenio sed quo-
dam Delphici videatur oraculo dei instinctus. Quid ego comme- 82
morem *Xenophontis* illam iucunditatem inaffectatam, sed quam
nulla consequi affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gra-
tiae videantur et, quod de *Pericle* veteris commoediae testimonium

338 v. Chr. 98 Jahre alt.

veneres, „Anmuth, Reize", in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen; vgl. § 100. Hor. A. P. 320: *Fabula nullius veneris sine pondere et arte.*

auditoriis se compararat. Als Grund, weshalb Isokrates sich nicht zum öffentlichen Redner sondern nur für die Prunkrede ausgebildet hatte, giebt er selbst an Panath. § 10: *Οὕτω γὰρ ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης, ὡς οὐχ οἶδ' εἴ τις ἄλλος τῶν πολιτῶν.*

80. *illum* zu *Phalerea* gesetzt, weil er schon § 33 erwähnt ist. Die griechische Accusativform auf *a* von den Wörtern auf *eus* ist bei Quint. überwiegend. — Unter Cassander war D. v. 317—307 v. Chr. Verwalter Athens.

inclinasse, „geschwächt haben." Vgl. Cic. Brut. 9, 38: *Hic primus inflexit orationem.*

medio genere dicendi, s. §. 52.

Cicero. Vgl. de Orat. II, 23, 95: *omnium istorum mea sententia politissimus.* Or. 27, 92: *meo iudicio praestitit ceteris;* auch Off. I, 1, 3.

81. *M. Tullius.* Orat. 3, 12: *Fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicunque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis extitisse.*

Homerica, vgl. §. 48. 65.

pedestrem, *πεζὸν λόγον;* beide Ausdrücke für Prosa gehören der spätern Zeit an; Cicero sagt *oratio soluta.*

Delphici — instinctus. Durch die hier aufgenommene Lesart gewinnt der Gedanke bedeutend an Symmetrie, indem *hominis* und *dei*, *ingenio* und *quodam Delphico oraculo* sich entsprechen. Vgl. Cic. Legg. I, 22: *praecepti tanta vis — ut ea non homini cuipiam sed Delphico deo tribueretur.*

82. *Xenophontis.* Vgl. §. 33. 75.

Pericle. Plin. Ep. I, 20, 17: *Nec*

est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse
83 quandam persuadendi deam. Quid reliquorum *Socraticorum*
elegantiam? Quid *Aristotelem?* quem dubito scientia rerum an
scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine
an varietate operum clariorem putem. Nam in *Theophrasto* tam
est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse
84 dicatur. Minus indulsere eloquentiae *Stoici* veteres; sed cum ho-
nesta suaserunt tum in colligendo probandoque, quae instituerant,
plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane
non affectaverunt, oratione magnifici.
85 Idem nobis per *Romanos* quoque auctores ordo ducendus
est. Itaque ut apud illos Homerus sic apud nos *Vergilius* auspi-
catissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum
86 Graecorum nostrorumque haud dubie proximus. Utor enim
verbis iisdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi; qui mihi
interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, *Secun-
dus,* inquit, *est Vergilius, propior tamen primo quam tertio.*
Et hercule ut illi naturae coelesti atque immortali cesserimus,
ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit ma-
gis laborandum; et quantum eminentibus vincimur, fortasse
87 aequalitate pensamus. Ceteri omnes longe sequuntur. Nam *Ma-
cer* et *Lucretius* legendi quidem, sed non ut phrasin id est cor-
pus eloquentiae faciant; elegantes in sua quisque materia, sed
alter humilis alter difficilis. *Atacinus Varro* in iis, per quae no-

me praeterit summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari — Πειθώ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χείλεσιν.

83. *Socratici,* s. §. 35.

Nam, s. §. 12.

Theophrasto. Er war zu Eresos auf Lesbos 371 v. Chr. geboren, wurde 322 Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Schule zu Athen und starb 287.

nomen traxisse. Diog. Laert. V, 38: *Τοῦτον, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.*

86. *Afro Domitio,* vgl. §. 118. S. Einleit.

eminentibus. Hierunter sind offenbar die Glanzpartien beim Homer zu verstehen, welche Horaz (A. p. 144.) *speciosa miracula* nennt.

87. *Aemilius Macer* aus Verona, st. 3 n. Chr., schrieb Ornithogonia und Theriaca.

Lucretius, L. Carus, römischer Ritter, lebte von 95—51 v. Chr., schrieb das noch erhaltene Lehrgedicht *De rerum natura.*

Atacinus Varro, P. Terentius, aus Atax oder vom Fluss Atax in Gallia Narbonensis, in den letzten Zeiten der Republik, übersetzte des Apollonius *Argonautica* und den Aratus, schrieb ein Gedicht *Bellum Sequanicum.*

per quae sp. Lat., sehr häufig bei Qu. zur Bezeichnung des Mittels, s. V, 10, 32: *In omnibus, quae fiunt, quaeritur aut Quare aut Ubi aut Quando aut Per quae facta sunt.* Ebenso findet sich oft *per quod, per hoc* und Aehnliches.

men est assecutus, interpres operis alieni, non spernendus qui-
dem verum ad augendam facultatem dicendi parum locuples.
Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus gran- 88
dia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam
religionem. Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis
utiles. Lascivus quidem in herois quoque *Ovidius* et nimium
amator ingenii sui, laudandus tamen in partibus. *Cornelius* au- 89
tem *Severus,* etiamsi versificator quam poeta melior, si tamen,
ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum perscri-
psisset, vindicaret sibi iure secundum locum. *Serranum* consum-
mari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera
et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in
aetate illa recti generis voluntatem. Multum in *Valerio Flacco* 90
nuper amisimus. Vehemens et poeticum ingenium *Saleii Bassi*
fuit, nec ipsum senectus maturavit. *Rabirius* ac *Pedo* non indi-
finitum.

88. *Ennius,* Q., zu Rudiae in Calabrien geb. 239 v. Chr., starb 169, berühmt besonders durch seine nur in Fragmenten noch erhaltenen 18 Bücher *Annales* in Hexametern.

lascivus, „tändelnd.“ Hor. A. p. 107. *verba decent — ludentem lasciva.* Vgl. IV, 1, 77: *Illa vero frigida et puerilis est in scholis affectatio, ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et huius velut praestigiae plausum petat; ut Ovidius lascivire in Metamorphosesi solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.*

herois, die im heroischen Versmass abgefassten Metamorphosen sind gemeint.

in partibus und *in parte* im Gegensatze von *totum* u. dgl. ganz gewöhnlich: vgl. 7, 25. VII, 2, 22: *si quando in partibus laboramus, universitate pugnandum est.*

89. *Cornelius Severus.* Zeitgenosse und Freund des Ovid, der ihn Epist. ex Ponto IV, 2, 1 *O vates magnorum maxime regum* anredet. Ein Bruchstück bei M. Seneca Suas. 7 bestätigt Qu.'s Urtheil.

etiamsi häufig bei Qu. in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum.

versificator kann wegen des folgenden Lobes nicht im geringschätzigen Sinne verstanden werden, findet sich überhaupt nur noch einmal Iustin. VI, 9.

si tamen ebenso wie *nisi tamen* sehr häufig zur Beschränkung bei Qu., und zwar so dass das eigentlich zum Nachsatze gehörige *tamen* hinter *si* gestellt wird.

perscripsisset, „bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte“, sonst nicht in dieser Bedeutung.

Serranum. Dieser Name ist nach einer Emendation Sarpes aus Iuvenal. Sat. 7, 80: *at Serrano tenuique Saleio Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum?* in den Text genommen. Die Codd. enthalten sehr Verschiedenartiges, Bamb. *serrenum.*

consummari im sp. Latein nach Cicero sehr häufig, bei diesem noch nicht in Gebrauch; vgl. 2, 28.

90. *Valerio Flacco.* C., Zeitgenosse des Vespasian, schrieb die noch erhaltenen *Argonautica,* und starb um 88 n. Chr.

Saleii Bassi, Zeitgenosse Vespasians, im Dial. de or. 5 *absolutissimus poeta* genannt.

senectus maturavit, vgl. XI, 2,

gni cognitione, si vacet. *Lucanus* ardens et concitatus et senten-
tiis clarissimus et, ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam
91 poetis imitandus. Hos nominavimus, quia *Germanicum Augu-
stum* ab institutis studiis deflexit cura terrarum parumque diis
visum est, esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis
eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, subli-
mius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis
enim caneret bella melius quam qui sic gerit? Quem praesiden-
tes studiis Deae propius audirent? Cui magis suas artes aperi-
92 ret familiare numen Minerva? Dicent haec plenius futura sae-
cula, nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestrin-
gitur. Nos tamen sacra literarum colentes feras, Caesar, si non
tacitum hoc praeterimus et Vergiliano certe versu testamur,

Inter victrices hederam tibi serpere laurus.

93 *Elegia* quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque
elegans maxime videtur auctor *Tibullus*. Sunt qui *Propertium*

43: *sive concoquitur seu maturatur recordatio.*

Rabirius. C., Zeitgenosse Ovids, von ihm Epist. ex Ponto IV, 16, 5 *magni oris* genannt, und von Velleius (II, 36, 3) neben Virgil gestellt.

Pedo. C. Albinovanus, Freund und Zeitgenosse des Ovid, von ihm Ep. ex P. IV, 1, 6 *sidereus* genannt. Es sind noch drei Elegien unter seinem Namen vorhanden, die wahrscheinlich ein Machwerk des 15. Jahrhunderts sind.

Lucanus. M. Annaeus, aus Corduba, lebte 38—65. n. Chr., schrieb die noch erhaltene *Pharsalia.*

91. *Germanicum Augustum.* Hiermit ist der Kaiser Domitianus bezeichnet. Als Denkmal seiner jugendlichen Uebungen sind uns Bruchstücke geblieben aus *Germanici Caesaris Aratea*, die man in neueren Zeiten ohne triftigen Grund lieber dem Enkel des Augustus zuschrieb. S. §. 55.

donato imperio, „nachdem er die Obergewalt grossmüthig abgetreten.“ Den Aufschluss über das hier angedeutete Sachverhältniss geben Sueton c. 2: *Simulavit et ipse miram modestiam in primisque poeticae studium tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice;* c. 13. *Principatum adeptus neque in senatu iactare dubitavit „et patri se et fratri imperium dedisse“* etc.; und Tac. Hist. IV, 86.

praesidentes — Deae, vgl. §. 48.

propius audirent. Alle Ausdrücke haben hier aus Rücksicht auf die wahrscheinlich sehr leicht zu verletzende Majestät des Domitianus etwas sehr Gespreitztes. Das Angemessenste und Gebräuchliche wäre gewesen *magis propitiae*, allein solcher Ausdruck konnte für den *Deus ac dominus*, wie sich der Kaiser nennen liess, vielleicht schon herabwürdigend erscheinen.

familiare bezieht sich wahrscheinlich auf die vom Philostratus Vit. Apoll. VII, 12 mitgetheilte Anmassung des Domitian, dass er für einen Sohn der Minerva gelten wollte; und auf das von ihm gegründete Minervenfest (*Quinquatrus*).

92. *Vergiliano.* Ecl. 8, 13.

93. *Tibullus.* Albius, römischer Ritter, st. c. 19 v. Chr.

malint. *Ovidius* utroque lascivior sicut durior *Gallus*. *Satira*
quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus
Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum
non eiusdem modo operis auctoribus sed omnibus poetis prae-
ferre non dubitent. Ego quantum ab illis tantum ab Horatio 94
dissentio, qui Lucilium *fluere lutulentum* et *esse aliquid, quod
tollere possis*, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque
inde acerbitas et abundantia salis. Multum est tersior ac purus
magis *Horatius* et, non labor eius amore, praecipuus. Multum
et verae gloriae quamvis uno libro *Persius* meruit. Sunt clari
hodieque et qui olim nominabuntur. Alterum illud etiam prius 95
satirae genus sed non sola carminum varietate mixtum condidit

Propertium. S. Aurelius, wahrscheinlich 47 v. Chr. in Umbrien, wie es scheint zu Assisium, geboren, Altersgenosse Tibulls.

lascivior geht, wie sein Gegensatz *durior* zeigt, ohne Zweifel auch hier auf den Stil und die Darstellungsweise wie §. 88. Vgl. IX, 4, 142: *In universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse quam effeminatam et enervem — et cotidie magis lascivimus syntonorum modis saltitantes.*

Gallus. Cornelius, aus Forum Iulii, einer der ältesten Freunde des Virgilius, von Ovid und Properz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. Chr.

Lucilius. C. aus Suessa Auruncorum, ein römischer Ritter, lebte 148—103 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio Africanus.

94. *ab Horatio dissentio.* Qu. bezieht sich auf die beiden Aeusserungen des Horaz über Lucilius Sat. I, 4, 11 u. 10, 50 und fasst sie, trotz der beschönigenden Erläuterung des H. an der zweiten Stelle, als einen ungerechten Tadel auf, welcher der von Quint. dem L. zugeschriebenen *eruditio mira* gegenüber jedenfalls darin bleibt, mag man *erat quod tollere velles* lobend oder tadelnd auffassen.

abundantia, die von Zumpt aufgenommene, auch im Cod. Bamb. enthaltene Lesart. *Acerbitas et abundantia s.* bilden zusammen ein Glied neben *libertas*, was auch die Verbindung durch *et* und *atque* bestätigt. *Acerb. et abund. s.* gehen beide hervor aus der *libertas*, indem Reichthum an Witz am meisten durch Freimüthigkeit gefördert wird.

Multum est tersior. Der gräcisirende Gebrauch des *multum* findet sich schon bei Livius und sonst bei Späteren. Zumpts Gr. §. 448 Anm. 2. Die Wiederholung gleicher Anfänge darf bei Qu. nicht auffallen; vgl. §. 23.

Persius. A. Flaccus aus Volaterrae, römischer Ritter, lebte 34—62 n. Chr.; die von ihm verfassten 6 Satiren sind noch erhalten.

hodieque steht bei Quint. nur an dieser Stelle; es kann daher *que* füglich auf das folgende *et* bezogen werden; vergl. §. 122.

95. *Alterum — mixtum.* Hiermit ist diejenige Gattung der Satiren gemeint, die früher war als Lucilius, aber bei Varro nicht blos eine Abwechselung der Versarten hatte sondern Prosaisches und Poetisches, Griechisches u. Lateinisches, Ernst und Scherz durcheinander mischte.

condidit. Condere bei Schriftwer-

Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic
libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et
omnis antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus ta-
men scientiae collaturus quam eloquentiae.
96 *Iambus* non sane a Romanis celebratus est ut proprium
opus, quibusdam interpositus; cuius acerbitas in *Catullo, Biba-
culo, Horatio,* quanquam illi epodos interveniat, reperietur. At
Lyricorum idem *Horatius* fere solus legi dignus. Nam et insur-
git aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et variis figuris
et verbis felicissime audax. Si quem adiicere velis, is erit *Cae-
sius Bassus*, quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt
ingenia viventium.
97 *Tragoediae* scriptores veterum *Attius* atque *Pacuvius* claris-
simi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate per-
sonarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus ma-
nus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium
tamen Attio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse
98 docti affectant, volunt. Iam *Varii* Thyestes cuilibet Graecarum
comparari potest. *Ovidii* Medea videtur mihi ostendere, quan-
tum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam in-
dulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps *Pompo-*

ken „verfassen, bearbeiten;" vgl. §. 56.

Terentius Varro. M. aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr. Von seinen gegen 500 Schriften sind nur erhalten *de re rustica* in 3 Büchern u. Fragmente eines grösseren Werkes *de lingua Latina.*

96. *Iambus,* vgl. §. 59.

quibusdam, Dativus Graecus; vgl. 7, 21 und öfter bei Qu. z. B. I, 6, 22: *ita dicta ac scripta summis auctoribus.*

Catullo. Q. Valerius, zu Verona 86 v. Chr. geb.

Bibaculo. M. Furius, zu Cremona 99 v. Chr. geb.

quanquam — reperietur. Der Epodos, welcher dazwischentritt, mildert die Schärfe des Iambus nicht. — *illi* bezieht sich auf *iambus.*

legi dignus. Qu. lässt sonst nach *dignus* das Pron. relat. (§. 115. 131) folgen, oder *ut;* die Construction mit dem Inf. ist erst durch die Dichter in die Prosa übergegangen. Vgl. Einleit. u. Zumpts Gr. §. 567, e, Anm.

Caesius Bassus, Freund des Persius, kam beim Ausbruche des Vesuv 79 n. Chr. um.

97. *Attius.* L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

Pacuvius. M., aus Brundusium, geb. um 221 v. Chr. Vgl. Hor. Ep. II, 1, 55.

esse docti, s. §. 72.

98. *Varii* L., Freund des Virgilius und Horatius. Eine Zeitlang galt er für den Epiker des Freundeskreises (Hor. C. I, 6. Sat. I, 10, 44), später machten ihn Tragödien berühmt.

Medea. Vgl. Tac. Dial. 12, 7: *Nec ullus Asinii aut Messalae liber tam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes.*

quantum — maluisset. S. Zumpts Gr. §. 519.

imperare, „über seinen Geist gebieten", wie XII, 11, 78: *circumfluentibus undique eloquentiae copiis imperat.* Vgl. §. 88.

nius Secundus, quem senes quidem parum tragicum putabant,
eruditione ac nitore praestare confitebantur. In *comoedia* maxime 99
claudicamus, licet Varro *Musas*, Aelii Stilonis sententia, *Plautino*
dicat *sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent;* licet
Caecilium veteres laudibus ferant, licet *Terentii* scripta ad Sci-
pionem Africanum referantur; quae tamen sunt in hoc genere
elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus tri-
metros stetissent. Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi 100
sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis conces-
sam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere
linguae obtinuerint. Togatis excellit *Afranius;* utinam non in-
quinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores suos
fassus.
At non *historia* cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi 101
Sallustium verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari
T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique
candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquen-

Pomponius Secundus genoss als Dichter eines sehr hohen Ruhmes unter den vier ersten Kaisern nach Augustus; das Bedeutendste über ihn sagt Tac. Ann. XII, 28.

99. *Aelii Stilonis.* L., Lehrer Cicero's und des M. Varro (Cic. Brut. 56: *eruditissimus et Graecis literis et Latinis*). — *sententia* nach der Analogie von *mea, tua sent.*

vellent. *Enallage temporis.* S. Zumpts Gr. §. 525.

Caecilium. Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Geburt, st. 168 v. Ch. Cic. de opt. gen. orat. 1 sagt, dass man ihn vielleicht den grössten Komiker nennen könne.

Scipionem Africanum. Vgl. Suet. vit. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit. Eandem ipse auxit; nunquam enim nisi leviter se tutari conatur, ut in prologo Adelphorum.*

100. *cum,* die handschriftlich und sprachlich am meisten gerechtfertigte Lesart. Der Conj. *obtinuerint* lässt sich nach *quando* oder *quoniam,* wonach er sich bei Qu. sonst nur einmal (III, 3, 4 nach *quoniam*) in indirecter Aussage findet, nicht begründen; denn hier wäre auch die sonst bei subiectiven Urtheilen des Qu. beliebte Bescheidenheit (s. Einleitung) ganz am unrechten Orte.

Togatis. Komödien, welche sich im Gebiete des römischen Lebens bewegten, im Gegensatze der *palliatae fabulae* des Plautus und Terentius.

Afranius. L., Zeitgenosse des Terenz, c. 150 v. Ch. Cic. Brut. 45 nennt ihn *homo perargutus, in fabulis quidem etiam ut scitis disertus.*

101. *candoris.* *Candor* bezeichnet „die Klarheit und Reinheit der Darstellung," welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas,* wie *candidus* mit *lenis* §. 121, mit *dulcis* §. 73, mit *nitidus* §. 113.

supra quam, selten, nur noch Sal. Cat. 5, 3: *supra quam cuiquam credibile est.*

Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic
libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et
omnis antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus ta-
men scientiae collaturus quam eloquentiae.
96 *Iambus* non sane a Romanis celebratus est ut proprium
opus, quibusdam interpositus; cuius acerbitas in *Catullo, Biba-
culo, Horatio,* quanquam illi epodos interveniat, reperietur. At
Lyricorum idem *Horatius* fere solus legi dignus. Nam et insur-
git aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et variis figuris
et verbis felicissime audax. Si quem adiicere velis, is erit *Cae-
sius Bassus*, quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt
ingenia viventium.
97 *Tragoediae* scriptores veterum *Attius* atque *Pacuvius* claris-
simi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate per-
sonarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus ma-
nus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium
tamen Attio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse
98 docti affectant, volunt. Iam *Varii* Thyestes cuilibet Graecarum
comparari potest. *Ovidii* Medea videtur mihi ostendere, quan-
tum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam in-
dulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps *Pompo-*

ken „verfassen, bearbeiten;" vgl. §. 56.

Terentius Varro. M. aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr. Von seinen gegen 500 Schriften sind nur erhalten *de re rustica* in 3 Büchern u. Fragmente eines grösseren Werkes *de lingua Latina*.

96. *Iambus*, vgl. §. 59.

quibusdam, Dativus Graecus; vgl. 7, 21 und öfter bei Qu. z. B. I, 6, 22: *ita dicta ac scripta summis auctoribus*.

Catullo. Q. Valerius, zu Verona 86 v. Chr. geb.

Bibaculo. M. Furius, zu Cremona 99 v. Chr. geb.

quanquam — reperietur. Der Epodos, welcher dazwischentritt, mildert die Schärfe des Iambus nicht. — *illi* bezieht sich auf *iambus*.

legi dignus. Qu. lässt sonst nach *dignus* das Pron. relat. (§. 115. 131) folgen, oder *ut;* die Construction mit dem Inf. ist erst durch die Dichter in die Prosa übergegangen. Vgl. Einleit. u. Zumpts Gr. §. 567, e, Anm.

Caesius Bassus, Freund des Persius, kam beim Ausbruche des Vesuv 79 n. Chr. um.

97. *Attius*. L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

Pacuvius. M., aus Brundusium, geb. um 221 v. Chr. Vgl. Hor. Ep. II, 1, 55.

esse docti, s. §. 72.

98. *Varii* L., Freund des Virgilius und Horatius. Eine Zeitlang galt er für den Epiker des Freundeskreises (Hor. C. I, 6. Sat. I, 10, 44), später machten ihn Tragödien berühmt.

Medea. Vgl. Tac. Dial. 12, 7: *Nec ullus Asinii aut Messalae liber tam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes*.

quantum — maluisset. S. Zumpts Gr. §. 519.

imperare, „über seinen Geist gebieten", wie XII, 11, 78: *circum-*

nius Secundus, quem senes quidem parum tragicum putabant,
eruditione ac nitore praestare confitebantur. In *comoedia* maxime 99
claudicamus, licet Varro *Musas*, Aelii Stilonis sententia, *Plautino*
dicat *sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent;* licet
Caecilium veteres laudibus ferant, licet *Terentii* scripta ad Sci-
pionem Africanum referantur; quae tamen sunt in hoc genere
elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus tri-
metros stetissent. Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi 100
sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis conces-
sam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere
linguae obtinuerint. Togatis excellit *Afranius;* utinam non in-
quinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores suos
fassus.
At non *historia* cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi 101
Sallustium verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari
T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique
candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquen-

fluentibus undique eloquentiae copiis imperat. Vgl. §. 88.

Pomponius Secundus genoss als Dichter eines sehr hohen Ruhmes unter den vier ersten Kaisern nach Augustus; das Bedeutendste über ihn sagt Tac. Ann. XII, 28.

99. *Aelii Stilonis*. L., Lehrer Cicero's und des M. Varro (Cic. Brut. 56: *eruditissimus et Graecis literis et Latinis*). — *sententia* nach der Analogie von *mea, tua sent.*

vellent. *Enallage temporis*. S. Zumpts Gr. §. 525.

Caecilium. Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Geburt, st. 168 v. Ch. Cic. de opt. gen. orat. 1 sagt, dass man ihn vielleicht den grössten Komiker nennen könne.

Scipionem Africanum. Vgl. Suet. vit. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit. Eandem ipse auxit; nunquam enim nisi leviter se tutari conatur, ut in prologo Adelphorum.*

100. *cum*, die handschriftlich und sprachlich am meisten gerechtfertigte Lesart. Der Conj. *obtinuerint* lässt sich nach *quando* oder *quoniam*, wonach er sich bei Qu. sonst nur einmal (III, 3, 4 nach *quoniam*) in indirecter Aussage findet, nicht begründen; denn hier wäre auch die sonst bei subiectiven Urtheilen des Qu. beliebte Bescheidenheit (s. Einleitung) ganz am unrechten Orte.

Togatis. Komödien, welche sich im Gebiete des römischen Lebens bewegten, im Gegensatze der *palliatae fabulae* des Plautus und Terentius.

Afranius. L., Zeitgenosse des Terenz, c. 150 v. Ch. Cic. Brut. 45 nennt ihn *homo perargutus, in fabulis quidem etiam ut scitis disertus*.

101. *candoris*. *Candor* bezeichnet „die Klarheit und Reinheit der Darstellung," welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas*, wie *candidus* mit *lenis* §. 121, mit *dulcis* §. 73, mit *nitidus* §. 113.

supra quam, selten, nur noch Sal. Cat. 5, 3: *supra quam cuiquam credibile est*.

tem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accomo-
data sunt; affectus quidem, praecipueque eos qui sunt dulciores,
ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis.
102 Ideoque immortalem illam Salustii velocitatem diversis virtutibus
consecutus est. Nam mihi egregie dixisse videtur *Servilius No-
nianus, pares eos magis quam similes;* qui et ipse a nobis audi-
tus est, clari vir ingenii et sententiis creber sed minus pressus
103 quam historiae auctoritas postulat. Quam paulum aetate praece-
dens eum *Bassus Aufidius* egregie, utique in libris belli Germa-
nici, praestitit, genere ipso probabilis in omnibus sed in quibus-
104 dam suis ipse viribus minor. Superest adhuc et exornat aetatis
nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nomi-
nabitur, nunc intelligitur. Habet amatores nec imitatorem, ut cui
libertas, quanquam circumcisis quae dixisset, nocuerit. Sed ela-
tum abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in
iis quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera de-
gustamus, non bibliothecas excutimus.

105 *Oratores* vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem fa-
cere Graecae possint. Nam *Ciceronem* cuicunque eorum fortiter
opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum
praesertim non sit id propositi, ut eum Demostheni comparem
hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthenem inprimis

affectus. Vgl. §. 48.

commendavit, „hat angemessen und eindringlich dargestellt"; vgl. 5, 8.

102. *Servilius* st. 60 n. Ch., ein angesehener Mann zu seiner Zeit, Consular und von Plin. H. N. 28, 2, 5 *princeps civitatis* genannt. Vgl. Tac. Ann. XIV, 19.

102. *clari*. So alle Codd. ausser Goth., sonst *elati*. Für unsere Lesart spricht auch Tac. a. a. O. *Homo et morum et ingenii fama florens, qui Romanis rebus tradendis inclaruit, postquam diu foro celeber fuerat.*

103. *Bassus Aufidius*. Zeitgenosse des Servilius, sein Fortsetzer war der ältere Plinius.

104. *Superest—nocuerit. Superest*, in der Bedeutung wie 2, 28. Qu. schliesst hier, ähnlich wie §. 91. 122, die Reihe der lesenswerthen Römischen Historiker mit einer Hindeutung auf einen bedeutenden Zeitgenossen. Ob dieser, wie vielfach vermuthet worden, *Tacitus* oder ein Anderer sei, wird sich schwerlich je ermitteln lassen. Unter *libertas* darf man bei Quint. die zu jener Zeit gefährliche politische Freimüthigkeit nicht verstehen, sondern die Rücksichtslosigkeit im Allgemeinen, mit der die Dinge dargestellt werden; vgl. §. 94. XII, 9, 13: *Frequenter etiam species libertatis deducere ad temeritatem solet.*

abunde, bei Qu. öfter zur Steigerung des Adjectivs oder Adverbs gebraucht; s. §. 25.

spiritum. Vgl. §. 44.

degustamus. Vgl. 5, 23.

105. *quantam — pugnam* zu beziehen auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten, worauf Qu. sich in seinem Werke öfter bezieht. Vgl. auch Tac. Dial. 12. 18.

107. *affectus*. Zu den *affectus* gehört Alles, was auf die Stimmung

legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtutes 106
plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi, prae-
parandi, probandi rationem, omnia denique quae sunt inventio-
nis. In eloquendo est aliqua diversitas; densior ille hic copio-
sior, ille concludit astrictius hic latius, pugnat ille acumine
semper hic frequenter et pondere, illi nihil detrahi potest huic
nihil adiici, curae plus in illo in hoc naturae. Salibus certe et 107
commiseratione, qui duo plurimum affectus valent vincimus. Et
fortasse epilogos illi mos civitatis abstulerit; sed et nobis illa,
quae Attici mirantur, diversa Latini sermonis ratio minus permi-
serit. In epistolis quidem, quanquam sunt utriusque, dialogisve,
quibus nihil ille, nulla contentio est. Cedendum vero in hoc 108
quod et prior fuit et ex magna parte Ciceronem, quantus est, fe-
cit. Nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem
Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Pla-
tonis, iucunditatem Isocratis. Nec vero quod in quoque opti- 109
mum fuit studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius
omnes ex se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima
ubertas. Non enim *pluvias*, ut ait Pindarus, *aquas colligit sed
vivo gurgite exundat*, dono quodam providentiae genitus, in quo
totas vires suas eloquentia experiretur. Nam quis docere dili- 110
gentius, movere vehementius potest? Cui tanta unquam iucun-
ditas affuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas,
et cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi vi-
deatur sed sequi. Iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas 111
inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium sed testis aut
iudicis afferat fidem; cum interim haec omnia, quae vix singula
quisquam intentissima cura consequi posset, fluunt illaborata, et

der Richter Eindruck macht, *opus — movendi iudicum animos* VI, 2, 1; dahin gehört auch (ib. 3, 1) *virtus, quae risum iudicis movendo et illos tristes solvit affectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat.*

epilogos — abstulerit bezieht sich in dieser Allgemeinheit nur auf die gerichtlichen Reden vor dem Areopagus.

epistolis. Unter Demosthenes Namen sind sechs Briefe übrig, deren Unächtheit jedoch nachgewiesen ist.

109. *Pindarus*. Diese Stelle findet sich in den erhaltenen Gedichten Pindars nicht.

111. *advocati*. Zur Zeit Qu.'s kommt *advocatus* in seiner früheren ausschliesslichen Bedeutung des gerichtlichen Beistandes, der durch persönliche Gegenwart vor Gericht seinen Clienten unterstützt, viel seltener als in der Bedeutung von *actor causae* vor.

posset. Das Imperf. Conj. findet seine Erklärung durch den Gebrauch in hypothetischen Sätzen; *quae — posset* ist hier als der Nachsatz des zu ergänzenden Bedingungssatzes

illa, qua nihil pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen
112 felicissimam facilitatem. Quare non immerito ab omnibus aeta-
tis suae *regnare in iudiciis* dictus est, apud posteros vero id con-
secutus, ut Cicero iam non hominis nomen sed eloquentiae ha-
beatur. Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exem-
113 plum, ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit. Multa in
Asinio Pollione inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam
etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucun-
ditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At
Messala nitidus et candidus et quodammodo praeferens in di-
114 cendo nobilitatem suam, viribus minor. *C.* vero *Caesar* si foro
tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nomina-
retur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eo-
dem animo dixisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec
omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia.
115 Multum ingenii in *Caelio* et praecipue in accusando multa urba-
nitas, dignusque vir cui et mens melior et vita longior contigisset.
Inveni qui *Calvum* praeferrent omnibus, inveni qui Ciceronem
crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem per-

si vellet anzusehen. Vgl. I, 1, 22: *cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte faceret, in publicum promit.*

112. *regnare.* Cicero selbst nimmt auf diese Ansicht zweimal in den Briefen ad Fam. Rücksicht: VII, 24: *olim cum regnare existimabamur.* IX, 18: *omisso segno forensi* Vgl. auch p. Sulla 7.

exemplum, hier prädicativisch. Ueber die Attraction beim Genus des Pronomens vgl. 3, 17. u Zumpts Gr. §. 372.

113. *Asinio Pollione C.* Einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit, der bedeutendste Redner nach Cicero, führte in der Schlacht bei Munda den einen Flügel der Caesarianer und stand in hohem Ansehen bei Augustus. Ueber seine literarische Berühmtheit vgl. 2, 17. Hor. C. II, 1; zu Qu.'s Urtheil Tac. Dial. 21, 8: *Asinius — videtur mihi inter Menenios et Appios studuisse.*

Messala. M. Valerius Corvinus, lebte von 64 v. Chr. —3 n. Chr.

114. *proprie studiosus* enthält wohl eine Hindeutung auf die auch von Qu. (I, 7, 34) erwähnten *editi de analogia libri* Caesars.

115. *Caelio.* M. Rufus, von 82—48 v. Chr.; an ihm wird Charakterlosigkeit getadelt.

urbanitas. Qu. erklärt dieselbe VI, 3, 17 als *sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis et sumptam ex conversatione tacitam eruditionem, denique cui contraria sit rusticitas.*

Calvum. C. Licinius, gleichzeitig und gleichartig mit Caelius, auch als Dichter von seinem Freunde Catullus geschätzt.

Ciceroni. S. Brut. 82, 283: *Accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans, metuensque ne vitiosum colligeret etiam verum sanguinem deperdebat. Haec est illa calumnia, quae κακιζότεχνος fuit.*

contra se calumnia. Vgl. 3, 10. 4, 3.

didisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequen-
ter vehemens quoque. Imitator autem est Atticorum fecitque illi
properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid de-
tracturus fuit. Et *Servius Sulpicius* insignem non immerito fa- 116
mam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur,
dabit imitatione digna *Cassius Severus*, qui si ceteris virtutibus
colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter prae-
cipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas 117
mira, et urbanitas eius summa; sed plus stomacho quam consilio
dedit. Praeterea ut amari sales ita frequenter amaritudo ipsa ri-
dicula est. Sunt alii multi diserti, quos persequi longum est. 118
Eorum quos viderim *Domitius Afer* et *Iulius Africanus* longe
praestantissimi. Arte ille et toto genere dicendi praeferendus et
quem in numero veterum habere non timeas; hic concitatior sed
in cura verborum nimius et compositione nonnunquam longior
et translationibus parum modicus. Erant clara et nuper ingenia. 119
Et *Trachalus* plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem
velle optima crederes, auditus tamen maior; nam et vocis, quan-
tam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scenis suffe-
ctura et decor omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt;
et *Vibius Crispus* compositus et iucundus et delectationi natus,
privatis tamen causis quam publicis melior. *Iulio Secundo* si 120

properata, „frühzeitig."

116. *Servius Sulpicius.* Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit Ciceros, durch den die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde. Vgl. 7, 30.

meruit, s. §. 72.

legatur. Nach der sonstigen Anwendung der Futura bei Qu. sollte man hier *legetur* erwarten.

Cassius Severus. S. Einleitung.

colorem, s. §. 60. Zur Erläuterung vgl. Tac. Dial. 26, 5: *Primus contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat sed rixatur.*

118. *Domitius Afer* aus Nemausus st. 58 n. Chr. Von ihm sagt Qu. V, 7, 7: *quem adolescentulus senem colui.* XII, 11, 3: *Vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem D. Afr. valde senem cotidie aliquid ex ea quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent alii erubescerent.*

Iulius Africanus aus Gallien blühte unter Nero.

119. *Et Tr. Et* entspricht dem nachher folgenden *et* vor *Vibius.*

Trachalus. M. Galerius, Consul 68 n. Chr. Qu. XII, 10, 11 hebt vorzugsweise *sonum Trachali* heraus, eine Eigenschaft, die mehr den Hörer als den Leser fesselt.

Vibius Crispus, unter Nero als Delator von trauriger Berühmtheit, blühte als Redner noch unter Vespasian.

120. *Iulio Secundo.* Wahrscheinlich auch, wie viele damalige Redner, gallischen Ursprungs. Vgl. 3, 12. u. XII, 10, 11 wo ihm vorzugs-

longior, contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris
apud posteros foret. Adiecisset enim atque adiiciebat ceteris
121 virtutibus suis quod desiderari potest. Id est autem, ut esset
multo magis pugnans et saepius ad curam rerum ab elocutione
respiceret. Ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat
locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam
candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum
etiam quae assumpta sunt proprietas, tanta in quibusdam ex pe-
122 riculo petitis significantia. Habebunt qui post nos de oratoribus
scribent magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi.
Sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia.
Namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos
iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.
123 Supersunt qui *de philosophia* scripserint, quo in genere
paucissimos adhuc eloquentes literae Romanae tulerunt. Idem
igitur *M. Tullius*, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemu-
lus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus prae-
stantior *Brutus* suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae
124 dicit. Scripsit non parum multa *Cornelius Celsus*, Sextios secu-

weise *elegantia* zugeschrieben wird. Nach Dodwells *synopsis chronolog.* starb er um 88 n. Chr.

pugnans. „Er sollte in seinen Reden mehr als Kämpfer denn als Wortkünstler auftreten.“ *Pugnax* vom Redner findet sich weiter nicht bei Qu., *pugnare* uber sehr häufig vom Redekampf; vgl. §. 106; über das Part. Praes. bei *esse* 2, 16.

121. *assumpta.* Vgl. VIII, 3, 43: *assumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicia et idem significantia, ab ipsa actione atque ab imitatione rerum non abhorrentia.*

ex periculo. Qu. meint *quod est in elocutione ipsa periculum* II, 12, 5. Vgl. VIII, 6, 10: *quae audaci et proxime periculum translatione tolluntur.* — *Ex periculo* möchte ich zu den in dieser Zeit häufigen mit *ex* gebildeten Adverbialausdrücken zählen; vgl. IV, 3, 16: *quaedam ex occasione vel ex necessitate dicimus.*

122. *summa — ingenia.* Die bedeutenden Redner, welche Qu. hier meint, lernen wir kennen aus Plinii Epistolae und Taciti Dialogus; es waren ausser diesen beiden selbst Aper, Marcellus, Maternus u. A.

consummati häufig bei Qu. statt *perfectus*, vgl. 5, 14; auch mit *perfectus* verbunden V, 10, 119: *ne se perfectos protinus atque consummatos putent.*

veteribus aemulantur. Sonst gebraucht Qu. *aemulari* mit dem Accus der Person; vgl. §. 62. 2, 17.

123. *qui ubique.* Vgl. §. 108.

Brutus. Vgl. §. 24.

124. *non parum multa.* Ebenso VI, 2, 3; eine, ausser bei Cicero, nicht seltene Litotes.

Cornelius Celsus. A., Zeitgenosse des Tiberius, ein berühmter Polyhistor; von seinen Schriften ist allein noch *de re medica* übrig. Vgl. §. 23.

Sextios. Zwei Sextii, Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus, Anhänger der pythagori-

tus, non sine cultu ac nitore. *Plautus* in Stoicis rerum cogni-
tioni utilis. In Epicureis levis quidem sed non iniucundus tamen
auctor est *Catius.* Ex industria *Senecam* in omni genere elo- 125
quentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua
damnare eum et invisum quoque habere sum creditus. Quod
accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis fractum dicendi
genus revocare ad severiora iudicia contendo. Tum autem solus
hic fere in manibus adolescentium fuit. Quem non equidem 126
omnino conabar excutere sed potioribus praeferri non sinebam,
quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius ge-
neris placere se in dicendo posse, quibus illi placent, diffideret.
Amabant autem eum magis quam imitabantur, tantumque ab eo
defluebant quantum ille ab antiquis descenderat. Foret enim 127
optandum, pares aut saltem proximos illi viro fieri. Sed place-
bat propter sola vitia, et ad ea se quisque dirigebat effingenda,
quae poterat; deinde cum se iactaret eodem modo dicere, Sene-
cam infamabat. Cuius et multae alioqui et magnae virtutes fue- 128
runt, ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum
cognitio; in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quae-
dam mandabat, deceptus est. Tractavit etiam omnem fere stu-
diorum materiam. Nam et orationes eius et poemata et epistolae 129
et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius
tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae,
multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta
pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis.
Velles eum suo ingenio dixisse, alieno iudicio. Nam si aliqua 130
contempsisset, si partem non concupisset, si non omnia sua
amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset:

schen Lehre, von denen ersterer zu seiner Zeit in hohem Ansehen stand.

Catius. Ein Insubrer von Geburt, Zeitgenosse Ciceros.

127. *Foret. — optandum.* In dieser Wendung liegt eine hohe Meinung des Qu. vom Seneca, denn das Imperf. Conj. bezeichnet, dass er die Erfüllung eines solchen Wunsches doch für nicht möglich hält; ähnlich *velles* §. 130.

dicere. S. Einleit.

129. *orationes — poemata — dialogi.* Von diesen Gattungen ist uns in den sonst zahlreichen Schriften Senecas nichts übrig geblieben, denn die unter seinem Namen erhaltenen Tragödien wollen wir doch nicht unter die hier bezeichneten *poemata* rechnen.

130. *partem.* So Zumpt nach einer glücklichen Emendation Madvigs für *parum*, gemäss einem der späteren Latinität eignen Gebrauch des Wortes *pars* in Entgegensetzungen, z. B. Tac. Hist. V, 11: *Poscebantque pericula, pars virtute, multi ferocia et cupidine praemiorum.* Ann. 1, 30: *pars extra castra palantes — a militibus caesi, quosdam ipsi manipuli tradidere.*

consensu potius eruditorum quam puerorum amore comproba-
retur. Verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis
firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utrinque iudi-
131 cium. Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admi-
randa sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset.
Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet, quae quod voluit
effecit.

CAPUT II.

DE IMITATIONE.

1 Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum
sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio,
tum ad exemplum virtutum omnium mens dirigenda. Neque
enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imita-
tione. Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic ea,
2 quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae ratio sic
constat, ut quae probamus in aliis facere ipsi velimus. Sic lite-
rarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici
vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam ex-
perimento culturam in exemplum intuentur; omnis denique disci-
plinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videmus.
3 Et hercule necesse est aut similes aut dissimiles bonis simus.
Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum,
quod tanto faciliorem nobis rationem omnium facit quam fuit

amore. Vgl. VI, 2, 12: *amor πάθος, caritas ἦθος.* In *amor* liegt immer etwas Leidenschaftliches; s. §. 94, 2, 19.

robustis, „Erwachsenen", bei Qu. häufig im Gegensatz von *puer*; s. 5, 1. Vgl. Nep. Alc. 2.

utrinque in übertragener Bedeutung von den beiden verschiedenen Parteien häufig bei Quint., früher nicht; vgl. 5, 20.

1. *ad exemplum — dirigenda.* „Nach dem Vorbilde — muss der Geist seine Richtung erhalten." VI. 5, 2: *Ideoque nos, quid in quaque re sequendum cavendumque sit, docemus ac deinceps docebimus, ut ad ea iudicium dirigatur.* Vgl. 7, 3: *Ad exemplum* heisst „nach dem Vorbilde", s. II, 3, 12: *ad Phoenicis Homerici exemplum dicere ac facere;* dagegen *in exemplum* (§. 2) „zum Vorbilde, als Vorbild"; vgl. §. 11.

2. *ad — praescriptum.* Nach derselben Sprachweise, wie §. 1 *ad exemplum.* Vgl. 5, 2.

iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudi-
cio apprehenditur, nocet.
Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel quia 4
pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa.
Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fue-
runt, si homines nihil nisi quod iam cognovissent, faciendum
sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset inventum. 5
Cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit?
An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa
generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod
certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui 6
nullum cuiusquam rei habuerunt magistrum, plurima in posteros
tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non
proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmo-
dum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas
mensuris ac lineis sciant. Turpe etiam illud est, contentum esse 7
id consequi, quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si
nemo plus effecisset eo, quem sequebatur? Nihil in poetis supra
Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales
haberemus; ratibus adhuc navigaretur; non esset pictura nisi
quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fe-
cissent, circumscriberet. Ac si omnia percenseas, nulla sit ars, 8
qualis inventa est, nec intra initium stetit; nisi forte nostra po-
tissimum tempora damnamus huius infelicitatis, ut nunc demum
nihil crescat. Nihil autem crescit sola imitatione. Quodsi prio- 9
ribus adiicere fas non est, quomodo sperare possumus illum ora-
torem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus,
nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehenda-
tur. Sed etiam qui summa non appetent, contendere potius
quam sequi debent. Nam qui agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi 10

4. *Quid — futurum erat.* Vgl. §. 7.

5. *Nempe* wird gesetzt, wenn sich etwas von selbst versteht, ohne alle Ironie. S. Zumpts Gr. §. 345 Anm. extr.

6. *cuiusquam*, adject. Vgl. 7, 3. IV, 1, 10; *in quenquam hominem ordinemve.* S. Zumpts Gr. §. 137.

beneficii alieni, ein Genitivus qualitatis in präciser Schreibart, man ergänzt *quod sit.* Vgl. 5, 1.

in id, eine sonst bei *studere* nicht übliche Construction, nach der Analogie von *niti* u. dgl. gebildet, doch noch einmal bei Qu. XII, 6, 6: *in quam rem studendem sit.*

7. *Livium Andronicum*, aus Tarent, der erste römische Tragiker und Schriftsteller überhaupt, um 240 v. Chr.

pontificum annales. Hiermit werden die *Annales maximi* bezeichnet, eine Aufzählung der denkwürdigsten Begebenheiten bis zum Pontificat des Mucius Saevola (130 v. Chr.) fortgesetzt.

9. *oratorem perfectum.* S. §. 28.

non transierit, aequabit. Eum vero nemo potest aequare, cuius
vestigiis sibi utique insistendum putat. Necesse est enim, semper
sit posterior qui sequitur. Adde quod plerumque facilius est plus
facere quam idem. Tantam enim difficultatem habet similitudo,
ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res simpli-
cissimae, quaeque pares maxime videantur, utique discrimine
11 aliquo discernantur. Adde quod, quidquid alteri simile est, ne-
cesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago
facie et actus histrionum veris affectibus. Quod in orationibus
quoque evenit. Namque eis, quae in exemplum assumimus, sub-
est natura et vera vis; contra omnis imitatio facta est et ad alienum
12 propositum accommodatur. Quod facit, ut minus sanguinis ac
virium declamationes habeant quam orationes; quod in illis vera,
in his assimulata materia est. Adde quod ea, quae in oratore
maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facili-
13 tas et quidquid arte non traditur. Ideo plerique, cum verba ex
orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes,
mire a se quae legerunt effingi arbitrantur; cum et verba quae-
dam intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima
sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut
mala (nam per se soni tantum sunt) sed prout opportune pro-
prieque aut secus collocata sunt; et compositio cum rebus ac-
commodata sit tum ipsa varietate gratissima.
14 Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum
examinanda sunt omnia. Primum, quos imitemur, nam sunt
plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi
concupierunt; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad quod
15 nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque auctori-
bus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo

10. *Adde quod*, s. Einleit.
discrimine — discernantur, s. Einleit.
12. *quod — quod*. Wegen der Wiederholung s. Einl.
vis. Vgl. §. 25. 1, 108.
13. *cum et etc*. Der einschränkende Causalsatz schleppt nach dem Geschmack des silbernen Zeitalters hinterher; ebenso §. 23.
verba — temporibus. Vgl. Hor. A. p. 60 — 62.
eaque. Ein Uebergang der relativen in die demonstrative Construction, wie er sich in zweigliedrigen Relativsätzen häufig bei Cicero findet. S. Zumpts. Gr. §. 806.
14. *exactissimo*. *Exactus* „vollendet“ bei Qu. noch 7, 30, nicht bei Cicero.
15. *inter ipsos*. Die von Ruddimann Tom. II. p. 55 aufgestellte Regel, dass auf einen Nominativ oder Accusativ bezogen nur *inter se*, auf die übrigen Casus *inter se* und *inter ipsos* gesagt werde, findet bei Qu. seine vollkommene Bestätigung. Vgl. §. 23. 1, 14. Cic. Off. I, 16, 3: *oratio, quae — conciliat inter se homines;* ib. 5.: *latissime patens hominibus inter ipsos societas haec est.*
Nec — saltem. *Saltem* mit der Negation erhält bei Qu. die Bedeutung von *ne — quidem* und steht bald vor bald nach dem zu beschränkenden Worte; vgl. 7, 20. V, I, 3: *Neque enim de omnibus causis dicere quisquam potest saltem praeteritis, ut taceam de futuris.* — Hier ist *saltem* mit *sufficiat* zu verbinden.
Epicuri figuras. Zur Erläuterung der hier erwähnten atomistischen Vorstellung Epicurs vgl. Lucret. 4, 48: *Dico igitur rerum effigias tenuesque figuras Mittier ab rebus, summo de corpore rerum, Quae quasi membranae vel cortex nominitandast, Quod speciem ac formam similem gerit eius imago, Cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari.*
16. *laetis*, vgl. 1, 46.
exultantes. Vgl. 4, 1. IX, 4, 28: *quaedam transgressiones — sunt — compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et aurora rubent plurima.*
17. *quamlibet* durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen. Der Ausdruck wird durch das dazwischentretende *illud* etwas gestört, dieses ist aber gesetzt, weil Qu. auf Bekanntes hinweist. Vgl. 3, 19. IX, 2, 67: *Quamlibet enim apertum, quod modo et aliter intelligi possit, in illos tyrannos bene dixeris.*
sententiis. Die sogenannte *lumina orationis*; vgl. I, 90. 129.
scilicet hinzugesetzt zur Bezeichnung der Ironie, die im Wahne jener liegt. Vgl. 1, 44.
conclusionibus. Vgl. IX, 4, 22: *περίοδον, quae est — conclusio.*
supini „gemächlich, bequem,“ öfters bei Quint. in dieser übertragenen Bedeutung, noch nicht bei Cicero.
18. *se — expressisse*. Eine ungewöhnliche Construction nach dem

reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius
quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad evitanda
vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et so-
lam, ut sic dixerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas
e summis corporibus dicit effluere. Hoc autem his accidit, qui 16
non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum
orationis aptarunt; et cum iis felicissime cessit imitatio: verbis
atque numeris sunt non multum differentes, vim dicendi atque
inventionis non assequuntur, sed plerumque declinant in peius
et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandi-
bus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, com-
positis exultantes, simplicibus negligentes. Ideoque qui horride 17
atque incomposite quamlibet illud frigidum et inane extulerunt,
antiquis se pares credunt; qui carent cultu atque sententiis, Atti-
cis scilicet; qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium
atque Thucydidem superant; tristes ac ieiuni Pollionem aemu-
lantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt,
iurant ita Ciceronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui 18
se pulchre expressisse genus illud coelestis huius in dicendo viri

sibi viderentur, si in clausula posuissent *Esse videatur.* Ergo
primum est, ut, quod imitaturus est quisque, intelligat et, quare
bonum sit, sciat.
19 Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quae-
dam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat
aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit
fortia et abrupta; cui forte quidem sed indomitum, amore subti-
litatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non assequa-
tur. Nihil est enim tam indecens, quam cum mollia dure fiunt.
20 Atque ego illi praeceptori, quem instituebam in libro secundo,
credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum
natura compositum videret. Nam is et adiuvare debet, quae in
quoque eorum invenit bona, et quantum fieri potest adiicere
quae desunt, et emendare quaedam et mutare; rector enim est
alienorum ingeniorum atque formator. Difficilius est naturam
21 suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, quanquam omnia,
quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima,
in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

persönlichen *videri*, bei Qu. noch einmal ähnlich V, 10, 5: *aliis videtur non destinatam vel inchoatam sed perfectam probationem hoc nomen accipere,* auch sonst bisweilen bei Autoren nach Cicero.

coelestis in der übertragenen Bedeutung bei Cicero nur Phil. V, 11, 28. Durch die Dichter nachher in die Prosa übergegangen. Vgl. 1, 86.

Esse videatur. Diese bekannte, besonders in der Rede de imp. Pomp. häufige Ciceronische Clausel wird auch von dem Tadler Ciceros, Aper in Tac. Dial. 18, scharf gerügt: *illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum esse videatur.*

19. *imitabilia* nach den ältesten Hdschrr. u. Ausg.; *inimitabilia*, das Zumpt aufgenommen, lässt sich zwar auch erklären, würde aber in den dasselbe bestimmenden Relativsätzen den Indic. erfordern; wogegen nach *imitabilia* die beiden Relativsätze solche Qualitäten des an sich Nachahmbaren angeben, welche für Einzelne unter besondern Bedingungen die Nachahmbarkeit aufheben.

Ne — et — et, die ungewöhnliche Verbindung für *aut — aut* nach *ne*, da *et* sonst die Negation abstösst; doch vgl. III, 8, 70: *ne aliter — exerceri velint, et in desuescendis morentur.* Auch einmal bei Cic. Off. I, 14, 1.

tenue, vgl. 1, 44.

indomitum, „der sich nicht zu zügeln weiss“; für einen solchen ist allerdings *elegantia* „die richtige und feine Auswahl“, Hauptbedingung für das Geschmackvolle, etwas Unerreichbares. Ueber die Verwandtschaft mit *subtilitas* s. 1, 78.

mollia hier gleich *lenia, dulcia*, nicht im tadelnden Sinne wie sonst meistens. Vielleicht schwebte hierbei dem Quint. vor Aristot. Rhet. III, 7: *Ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίγνεται.*

20. *Atque* hat bei Uebergängen öfters fast die Bedeutung von *atqui;* vgl. 3, 22.

libro secundo. c. 8.

21. *quamquam*, vgl. 1, 33.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in ora-
tione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut
declamatores imitandos putemus. Sua cuique proposita lex, 22
suus cuique decor est. Nam nec comoedia cothurnis assurgit
nec contra tragoedia socculo ingreditur. Habet tamen omnis
eloquentia aliquid commune; imitemur quod commune est.
Etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi 23
dediderunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni
ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas ac iucundi-
tas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respon-
deant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio
sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia
aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gra-
tia dicenda; quorum omnium dissimilis atque diversa inter se ra-
tio est. Itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, 24
quem per omnia sequatur, addicere. Omnium perfectissimus
Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius
alii, plurima ille. Sed non qui maxime imitandus et solus imi-
tandus est. Quid ergo? non est satis omnia sic dicere, quomodo 25
Marcus Tullius dixit? Mihi quidem satis esset, si omnia consequi
possem. Quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caelii,
diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam in locis assu-
mere? Nam praeter id quod prudentis est, quod in quoque opti- 26

operibus, vgl. 1, 31.

decor, vgl. 1, 71.

22. *Nam — ingreditur.* Vgl. Hor. Ars poet. 89—92. — *cothurnis* entspricht *socculo.* Vgl. I, 8, 5: *nec sublimitate heroici carminis animus assurgat.*

nec — nec contra. In ähnlicher Weise IV, 1, 60: *Nec argumentis nec locis nec narrationi similis esse in prooemio debet oratio, neque tamen deducta semper* etc.

23. *uni alicui* „einer einzelnen“. der Singularis zu *singuli*, häufig bei Qu., s. §. 24. 7, 15; auch bei Cic. sehr gebräuchlich.

alicuius „eines Bestimmten“, daher im Condicionalsatze die volle Form. Vgl. 1, 130. 6, 5. 7, 2. 15. 16.

tenuitas „Zartheit“ streift nahe an das Fehlerhafte, verwandt mit *subtilitas* „Feinheit“ (vgl. §. 19), entgegengesetzt der *asperitas.* Vgl. 1, 44.

cum sit etc. vgl. §. 13.

diversa — ratio. Die Wiederholung desselben Ausdrucks nach wenigen Zeilen kann zur Unterstützung der früheren Lesart *divisa* keinen Grund geben. S. Einleitung.

24. *sequatur.* Vgl. 1, 7.

omnium perfectissimus. Vgl. 1, 39.

25. *Quid — noceret* müssen wir in enger Beziehung zu dem vorhergehenden *si — possem* denken, weil sich sonst das Imperf. Conj. nicht rechtfertigen liesse.

vim Caesaris. Vgl. 1, 114.

Caelii. Vgl. 1, 115.

Pollionis. Vgl. 1, 113.

Calvi. Vgl. 1, 115.

26. *praeter id quod.* Vgl. 1, 28.

mum est, si possit, suum facere: tum in tanta rei difficultate
unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum totum
exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum: plurium
bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quod cui-
que loco conveniat aptemus.
27 Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in
verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris
in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam
omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spe-
ctent; quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi,
quae vis probandi ac refellendi, quanta in affectibus omnis gene-
ris movendis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gra-
tia assumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum
28 arcessitur. Haec si perviderimus, tum vere imitabimur. Qui
vero etiam propria his bona adiecerit, ut suppleat quae deerant,
circumcidat si quid redundabit: is erit, quem quaerimus, perfe-
ctus orator; quem nunc consummari potissimum oporteat, cum
tanto plura exempla bene dicendi supersint quam illis, qui adhuc
summi sunt, contigerunt. Nam erit haec quoque laus eorum, ut
priores superasse, posteros docuisse dicantur.

CAPUT III.
QUOMODO SCRIBENDUM.

Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis, quae

3, 6. An diesen beiden Stellen bezieht sich darauf in dem folgenden Gliede *quoque*, hier mit etwas gräcisirender Variation *tum*, als ob *primum* vorangegangen wäre.

vix — sequitur. *Aliqua* nach dem halbnegativen *vix*, weil hier die numerale nicht die indefinite Bedeutung des Pronomens herausgehoben wird. — *sequitur* „gelingt“, häufig bei Quint. in diesem Sinne; s. XI, 2, 39: *quod meae quoque memoriae infirmitatem sequebatur*. Vgl. §. 27.

27. *nam — dicam* bezieht sich auf §. 13. 16.

decoris. Vgl. 1, 27.

laus popularis „das Lob der Menge“, welche umhersteht, *laudantium clamor* 1, 17.

cum — arcessitur. *Sequitur* „sich von selbst ergiebt“; vgl. 8, Pr. 18: *qui (decor) est in dicendo pulcherrimus — sed cum sequitur non cum affectatur*.

tum ist überflüssig im Nachsatze, entspricht auch sonst als Correlat eigentlich dem *cum*, es wird daher nach *si* eines besondern Nachrucks wegen gesetzt.

28. *perfectus orator*. Vgl. § 9.

nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam longe plu-
rimum affert stilus. Nec immerito M. Tullius hunc *optimum
effectorem ac magistrum dicendi* vocavit; cui sententiae personam
L. Crassi in disputationibus, quae sunt de oratore, assignando
iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. Scribendum ergo 2
quam diligentissime et quam plurimum. Nam ut terra altius ef-
fossa generandis alendisque seminibus fecundior fit: sic profectus
non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fide-
lius continet. Nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tem-
pore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba
in labris nascentia. Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes 3
velut sanctiore quodam aerario reconditae, unde ad subitos quo-
que casus, cum res exigit, proferantur. Vires faciamus ante om-
nia, quae sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur.
Nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito, praepo- 4
suitque pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi
quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus
parentis continerentur.
Sed cum sit duplex quaestio, *quomodo* et *quae* maxime
scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tardus 5
dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus
se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis.
Delectus enim rerum verborumque agendus est et pondera sin-
gulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi versenturque
omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet
locum. Quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius 6
erunt scriptorum proxima. Nam praeter id quod sic melius iun-

1. *M. Tullius* de Oratore I, 33, 150. 60, 257.

L. Crassi. Licinius, berühmter Redner, blühte um 95 v. Chr.

2. *profectus*, „Fortschritt“, bei Qu. sehr häufig, bei Cicero nicht gebräuchlich; vgl. § 15.

hac conscientia statt *huius rei consc.*, eine häufige Enallage des Pronomens statt des Gen. obj., besonders bei *cura*, *timor*, *spes*, bei welchen Begriffen auch der deutsche Sprachgebrauch häufig damit übereinstimmt. Vgl. I, 10, 28: *Haec ei cura — profuit*.

3. *sanctiore — aerario*. Ein Theil des römischen Staatsschatzes hatte den Beinamen *sanctius*, welcher nur in den äussersten Nothfällen geöffnet wurde. S. Caes. B. C. I, 14.

et — non, weil die Negation nur zu dem Verbalbegriffe des Nachdrucks wegen bezogen werden soll; vgl. 7, 33.

4. *praeposuitque — difficultatem*. *Que* bei Satzverbindungen nach vorangehender Negation hat oft adversative Bedeutung. Vgl. Cic. Off. I, 25, 4: *neque opes aut potentiam consectabilur totamque eam (remp.) sic tuebitur*. Der Gedanke erinnert an die bekannten Worte Hesiods: *ἔργα v.* 289 τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.

6. *praeter id quod*. Vgl. 1, 28.

guntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui
scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito
spatio sumit impetum; quod in certamine saliendi fieri videmus,
ut conatum longius petant et ad illud quo contenditur spatium
cursu ferantur; utque in iaculando brachia reducimus et expul-
7 suri tela nervos retro tendimus. Interim tamen, si feret flatus,
danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non fallat. Omnia enim
nostra, dum nascuntur, placent; alioqui nec scriberentur. Sed
8 redeamus ad iudicium et retractemus suspectam facilitatem. Sic
scripsisse Sallustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex
opere ipso labor. Vergilium quoque paucissimos die composuisse
9 versus auctor est Varius. Oratoris quidem alia condicio est. Ita-
que hanc moram et sollicitudinem initiis impero. Nam primum
hoc constituendum, hoc obtinendum est, ut quam optime scriba-
mus; celeritatem dabit consuetudo. Paulatim res facilius se os-
tendent, verba respondebunt, compositio prosequetur, cuncta
10 denique ut in familia bene instituta in officio erunt. Summa
haec est rei: cito scribendo non fit, ut bene scribatur; bene
scribendo fit, ut cito. Sed tum maxime, cum facultas illa conti-
gerit, resistamus et provideamus et ferentes equos frenis quibus-
dam coerceamus; quod non tam moram faciet quam novos im-
petus dabit. Neque enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo
fecerint, ad infelicem calumniandi se poenam alligandos puto.
11 Nam quomodo sufficere officiis civilibus possit, qui singulis actio-
num partibus insenescat? Sunt autem quibus nihil sit satis;

7. *si feret flatus*, „wenn der Wind fortreisst“, so *ferre* öfters von der unwiderstehlich fortreissenden Bewegung, vgl. 1, 110.

dum — non nach dem Vorgange der Dichter; so auch noch XII, 10, 48: *dum rem contineant et copia non redundent. Dummodo* braucht Qu. gar nicht, sondern dafür *dum* oder *modo*, beides mit *non* statt des früheren *ne*.

nec st. *ne — quidem* in der Mitte und am Anfange eines Satzes häufig bei Qu.; vgl. 1, 90.

8. *die*, „des Tages“ bei der wiederholten Handlung steht die Zeitangabe entweder im Ablat. allein, vgl. Cic. Att. XIII, 28 *bis die cibum capere*, oder mit *in*, s. Hor. Sat. I, 4, 9: *in hora saepe ducentos — versus dictabat.*

Varius. Vgl. 1, 98.

9. *prosequetur* „wird sie begleiten“, nämlich *verba;* I, 11, 19: *unde nos non id agentes furtim decor ille discentibus traditus prosequatur.* Vgl. *sequi* 2, 26, 27.

10. *et ferentes equos* findet seine Rechtfertigung in Virgil. Aen. V, 574 *pubes fertur equis.* u. ib. V, 587 *facta pariter nunc pace feruntur*, nämlich die Reiter. Vom „Pferde“ entlehnt Qu. Bilder IX, 4, 113: *equorum cursum delicati minutis passibus frangunt.* VIII, 3, 10: *Decentior equus, cuius astricta ilia sed idem velocior.* Ein ähnlicher Wechsel zwischen bildlicher und eigentlicher Rede § 7. 1, 4.

robur — fecerint. Vgl. § 3.

omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit velint; incre-
duli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam
putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec promptum est di- 12
cere, utros peccare validius putem, quibus omnia sua placent an
quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis adolescentibus fre-
quenter, ut labore consumantur et in silentium usque descendant
nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re memini narrasse mihi
Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut notum
est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen
curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. Is fuit Iulius Florus, 13
in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit eam, prin-
ceps, alioqui inter paucos disertus et dignus propinquitate. Is
cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem forte vidisset,
interrogavit, quae causa frontis tam adductae? Nec dissimulavit 14
adolescens, tertium iam diem esse, quod omni labore materiae
ad scribendum destinatae non inveniret exordium; quo sibi non
praesens tantum dolor sed etiam desperatio in posterum fieret.
Tum Florus arridens, *Numquid tu*, inquit, *melius dicere vis quam
potes?* Ita se res habet. Curandum est, ut quam optime dica- 15
mus; dicendum tamen pro facultate. Ad profectum enim opus
est studio non indignatione. Ut possimus autem scribere etiam
plura celerius, non exercitatio modo praestabit, in qua sine dubio
multum est, sed etiam ratio; si non resupini spectantesque te-
ctum et cogitationem murmure agitantes exspectaverimus, quid
obveniat; sed quid res poscat, quid personam deceat, quod sit
tempus, qui iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad
scribendum accesserimus. Sic nobis et initia et quae sequuntur
natura ipsa praescribit. Certa sunt enim pleraque et, nisi conni- 16
veamus, in oculos incurrunt; ideoque nec indocti nec rustici diu
quaerunt, unde incipiant; quo pudendum est magis, si difficulta-
tem facit doctrina. Non ergo semper putemus optimum esse
quod latet; immutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur nisi

12. *Iulium Secundum.* Vgl. 1.120.

13. *Iulius Florus.* Spalding hält ihn für eine Person mit demjenigen, an welchen Horaz die 3te Epistel des 1ten Buchs schrieb.

in eloquentia Galliarum. In Gallien blühte zur Kaiserzeit die Redekunst; dort veranstaltete zu Lugdunum Caligula einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredsamkeit.

inter paucos „wie wenige“, zur Hervorhebung einer Eigenschaft; ebenso *in paucis* Curt. IV, 8, 7. VI, 8, 2. Scheint nur der späteren Latinität eigenthümlich.

operatum, ein gewählter Ausdruck, bei heiligen Handlungen besonders gebräuchlich, nicht bei Cicero.

16. *immutescamus.* Ein nur an dieser Stelle mit völliger Sicherheit vorhandenes Wort; sonst *obmutescere.*

17 quod non invenimus. Diversum est huic eorum vitium, qui pri-
mo decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et se-
quentes calorem atque impetum ex tempore scribunt; hanc *sil-
vam* vocant. Repetunt deinde et componunt quae effuderant; sed
verba emendantur et numeri, manet in rebus temere congestis
18 quae fuit levitas. Protinus ergo adhibere curam rectius erit at-
que ab initio sic opus ducere, ut caelandum non ex integro fa-
bricandum sit. Aliquando tamen affectus sequemur, in quibus
fere plus calor quam diligentia valet.
19 Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium negligentiam
damno, quid de illis d i c t a n d i deliciis sentiam. Nam in stilo qui-
dem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non con-
sequens celeritatem eius manus; ille cui dictamus urget, atque in-
terim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi con-
20 scium infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia tantum
et fortuita sed impropria interim, dum sola est connectendi ser-
monis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicen-
tium impetum consequantur. At idem ille, qui excipit, si tardior
in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit: inhibe-
tur cursus, atque omnis quae erat conceptae mentis intentio mo-
21 ra et interdum iracundia excutitur. Tum illa, quae altiorem ani-
mi motum sequuntur quaeque ipsa animum quodammodo con-
citant, quorum est iactare manum, torquere vultum, sinum et la-

alioqui in der Folgerung eines Condicionalsatzes öfters bei Quint. Vgl. § 30.

17. *Diversum — huic.* Bei Qu. und den Späteren ist der Dativ bei *diversus* vorherrschend, bei Cicero *ab.*

silvam ist nach dem bei den Lateinern üblichen Verfahren die Uebersetzung der mit dem griechischen Worte gewöhnlich verbundenen Bedeutung, ὕλη heisst aber auch eine ungeordnete Masse, welcher Begriff erst in *silva* hineingelegt wurde. Vgl. *turbam* 1, 7.

18. *sequemur.* Das Futurum muss hier gegen das *sequimur* der älteren Hdschrr. und Ausgaben aufgenommen werden, weil Qu. in diesem Paragraph nicht mehr angiebt, was zu geschehen pflegt, sondern was geschehen soll.

20. *in legendo.* Der Dictirende verlangt, um den Gedankengang festzuhalten, vom nachschreibenden ταχυγράφος häufig, dass er das Nachgeschriebene ihm vorlese.

offensator kommt zwar nur an dieser Stelle vor, ist aber auch durch *velut* als nicht gewöhnlich bezeichnet. Nach 7, 10 bezeichnet es den, welcher das Stocken der Rede hervorbringt. — *fuit* steht in den ältesten Hdschrr. und ist auch deshalb vorzuziehen, weil Qu. hier Erfahrungen, nicht Regeln angiebt.

conceptae mentis. Vgl. I, 2, 29 *non idem mentis ac spiritus in dicendo concipere singulis tantum praesentibus;* hieraus ersieht man, dass *concepta mens* die in die Seele aufgenommenen Gedanken sind, welche sich darauf zur Rede gestalten; das *opus destinatum* §. 23.

tus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter di-
cendi genus significat,
Nec pluteum, inquit, *caedit nec demorsos sapit ungues,*
etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. Denique ut semel quod est 22
potentissimum dicam, secretum in dictando perit. Atque liberum
arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxi-
me convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi
qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa coeli li-
bertas, locorum amoenitas sublimem animum et beatiorem spi-
ritum parent. Mihi certe iucundus hic magis quam studiorum 23
hortator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant,
necesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim
se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et
quocunque respexit, desinit intueri quod propositum erat. Qua- 24
re silvarum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes
ramis arborum aurae volucrumque cantus et ipsa late circum-
spiciendi libertas ad se trahunt; ut mihi remittere potius volu-
ptas ista videatur cogitationem quam intendere. Demosthenes 25
melius, qui se in locum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo ni-
hil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogerent
oculi. Ideoque lucubrantes silentium noctis et clausum cubicu-
lum et lumen unum velut tectos maxime teneat. Sed cum in 26
omni studiorum genere tum in hoc praecipue bona valetudo,
quaeque eam maxime praestat, frugalitas necessaria est; cum
tempora ab ipsa rerum natura ad quietem refectionemque nobis
data in acerrimum laborem convertimus. Cui tamen non plus ir-
rogandum est quam quod somno supererit, haud deerit. Obstat 27

21. *obiurgare* muss gleich *caedere* aufgefasst werden, da Sen. de ira III, 12 *verberibus obi.* Petron. 34 *colaphis* u. dgl. vorkommt.

Persius Sat. 1, 106.

22. *Atque,* vgl. 2, 20.

in hoc, eine durch die Dichter (Ovid. Met. XIV, 765 *formas deus aptus in omnes*) in die spätere Prosa übergegangene Construction, bei Qu. nur an dieser Stelle statt des Dat. oder *ad.*

25. *Demosthenes.* Vgl. Plutarch Dem. 7: *ἐκ τούτου κατάγειον μὲν οἰκοδομῆσαι μελετητήριον, ὃ δὴ διεσώζετο καὶ καθ' ἡμᾶς.*

26. *frugalitas.* Vgl. XII, 1, 8: *Age, non ad perferendos studiorum labores necessaria f r u g a l i t a s? Quid igitur ex l i b i d i n e ac l u x u r i a spei?* Man sieht aus den Gegensätzen an dieser Stelle, in wie ausgedehnter Bedeutung Qu. *frugalitas* nimmt.

cum — convertimus, „während wir verwenden", so dass, wie bei uns, die causale Bedeutung vorherrscht. Ein gleicher Gebrauch von *cum* findet sich öfter bei Qu., z. B. I, 6, 2: *auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet — c u m summorum in eloquentia virorum iudicium pro ratione et vel error honestus e s t magnos duces sequentibus.*

enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis
spatia sufficiunt, occupatos in noctem necessitas agit. Est tamen
lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti venimus, optimum
secreti genus.

28 Sed silentium et secessus et undique liber animus ut sunt
maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque
non statim, si quid obstrepet, abiiciendi codices erunt et deplo-
randus dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus
usus, ut omnia quae impedient vincat intentio; quam si tota
mente in opus ipsum direxeris, nihil eorum, quae oculis vel
29 auribus incursant, ad animum perveniet. An vero frequenter
etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et
itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus?
Non est indulgendum causis desidiae. Nam si nonnisi refecti,
nonnisi hilares, nonnisi omnibus aliis curis vacantes studendum
existimarimus: semper erit propter quod nobis ignoscamus.
30 Quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat sibi cogitatio ipsa
secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstan-
tibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito con-
tinua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus,
nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem
ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maxi-
mo cum sono fluctus illideret, meditans consuescebat contionum
fremitus non expavescere.

31 Illa quoque minora (sed nihil in studiis parum est) non
sunt transeunda, scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio
delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum
exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intingui-

28. *codices.* Vgl. § 33.

faciendus usus, vgl. 2, 2; zu *facere* § 3.

quae — incursant, „was sich aufzudrängen pflegt", in etwas verschiedenem Sinne von § 16 *in oculos incurrunt*. Der Dat. ist aus der Dichtersprache in die spätere Prosa übergegangen.

29. *nonnisi*, s. 1, 20.

30. *illideret.* Der Conjunctiv stellt das Factum als aus dem Gedanken, der Absicht des Dem. hervorgegangen dar: „an welchem sich bräche."

expavescere; durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

31. *parum.* So die ältesten Codd.; der Sinn der Stelle erfordert ebenfalls diese Lesart st. *parvum.* Vgl. VIII, 3, 48: *alterum parum alterum nimium est.*

exiget. Der correcte lateinische Ausdruck erforderte hier *exigat*, welches auch Cod. Turic. a sec. m. bietet, und in den Text zu nehmen wäre, weil der Ausdruck hier nicht ironisch ist, wenn nicht Qu. auch ebenso das Futur. zu setzen pflegte: V, 2, 2: *refelluntur (praeiudicia) raro per contumeliam iudicum, nisi*

tur, calami morantur manum et cogitationis impetum frangunt.
Relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae ta- 32
bellae, in quibus libera adiiciendi sit excursio. Nam interim pi-
gritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum inter-
positione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum
esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos
habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque
vitium, quod frequenti admonitione corrigi non potuerat, mutatis
codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo no- 33
tentur quae scribentibus solent extra ordinem, id est ex aliis,
quam qui sunt in manibus loci, ocurrere. Irrumpunt enim opti-
mi nonnunquam sensus, quos neque inserere oportet neque dif-
ferre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui
intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in
deposito.

CAPUT IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima. Ne- 1
que enim sine causa creditum est, stilum non minus agere cum
delet. Huius autem operis est *adiicere, detrahere, mutare.* Sed
facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deiicien-
da sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia
astringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia
coercere, duplicis operae. Nam et damnanda sunt quae placue-
runt, et invenienda quae fugerant. Nec dubium est optimum 2
esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur,
ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne
nobis scripta nostra tanquam recentes fetus blandiantur. Sed 3

forte manifesta in his culpa erit. Vgl. 1, 70. 2, 8. 5, 6. 7.

relatione, das in der eigentlichen Bedeutung nur hier vorkommt, ist mit „Zurückziehen" zu übersetzen.

33. *notentur*, „kurz aufzeichnen", ohne die Nebenbedeutung des Tadelns, wie §. 21.

sensus. Vgl. VIII, 5, 2: *consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias.*

interim — interim = nunc — nunc, häufig bei Qu.

1. *exultantia*, s. 2. 16.

neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio ipsa finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumsperunt, similes medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et
4 cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima non exterat. Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

1 Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint. Hoc exuberantis quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.
2 *Vertere Graeca in Latinum* veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore libris

3. *itaque.* Qu. beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinnae Zmyrnam.* C. Helvius Cinna war ein Freund des Catullus, dessen Epigramm auf das genannte Epos von Cinna so lautet: *Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, Quam coepta est, nonamque edita post hiemem etc.*

Panegyricum Isocratis. Vgl. Plut. dec. orat. δ. p 837 F.: *τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέθηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν.* Die Schrift ist noch erhalten.

exuberantis. Unsichern Ursprungs. Die Codd. geben nur annähernd die Züge dieses Wortes, und es findet sich auch sonst bei Quint. nicht, zuerst bei Virgil.

robustorum. Vgl. 1, 130.

2. *L. Crassus — factitasse.* Cic. Or. I, 34, 155: *Postea mihi placuit eoque sum usus adolescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc assequebar, ut, quum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.*

dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et 3
manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.
Sed et illa *ex Latinis conversio* multum et ipsa contulerit. 4
Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adiicere licet oratorium robur et omissa supplere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpre- 5
tationem tantum volo sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum,

Cicero — praecipit. Eine Stelle, wo Cicero dies ausdrücklich thut, ist nicht mehr vorhanden, jedoch empfiehlt er das Studium des Griechischen im Anfange der Bücher de Officiis und de Finibus.

Platonis — Xenophontis. Cicero hat von Platon den Timaeus u. Protagoras, von Xenophon den Oeconomicus übersetzt.

Messalae. S. 1, 113.

Hyperidis. S. 1, 77. In dem Processe übrigens der Phryne, einer durch ihre Schönheit berühmten Hetäre, welche der *ἀσέβεια* angeklagt war, trug mehr die schöne Gestalt der Angeklagten als die Kunst des Vertheidigers den Sieg davon.

3. *nostris*, prädicativisch; die Erklärung ergiebt sich aus §. 5 *optimis occupatis.*

figuras. Die Definition Qu's. von *figura* ist IX, 1, 4: *est conformatio quaedam a communi et primum se offerente ratione.* Hier sind die grammatischen zu verstehen.

4. *ex Latinis conversio.* Die Construction des Verbi geht auf das Subst. verbale über. Vgl. VII, 2, 35 *ex causis probatio.* Zumpts Gr. §. 681.

multum et ipsa „viel und zwar für sich selbst“; *et* nach *multum* wie 1, 94.

Sulpicius, s. 1, 116.

praesumunt. Die Zurückbeziehung auf das handelnde Subject, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren.

neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio ipsa finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumsperunt, similes medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et
4 cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima non exterat. Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

1 Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint. Hoc exuberantis quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

2 *Vertere Graeca in Latinum* veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore libris

3. *itaque*. Qu. beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinnae Zmyrnam*. C. Helvius Cinna war ein Freund des Catullus, dessen Epigramm auf das genannte Epos von Cinna so lautet: *Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, Quam coepta est, nonamque edita post hiemem etc.*

Panegyricum Isocratis. Vgl. Plut. dec. orat. δ. p 837 F.: *τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέθηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν*. Die Schrift ist noch erhalten.

exuberantis. Unsichern Ursprungs. Die Codd. geben nur annähernd die Züge dieses Wortes, und es findet sich auch sonst bei Quint. nicht, zuerst bei Virgil.

robustorum. Vgl. 1, 130.

2. *L. Crassus — factitasse*. Cic. Or. I, 34, 155: *Postea mihi placuit eoque sum usus adolescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc assequebar, ut, quum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.*

dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et 3
manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.

Sed et illa *ex Latinis conversio* multum et ipsa contulerit. 4
Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adiicere licet oratorium robur et omissa supplere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpre- 5
tationem tantum volo sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum,

Cicero — praecipit. Eine Stelle, wo Cicero dies ausdrücklich thut, ist nicht mehr vorhanden, jedoch empfiehlt er das Studium des Griechischen im Anfange der Bücher de Officiis und de Finibus.

Platonis — Xenophontis. Cicero hat von Platon den Timaeus u. Protagoras, von Xenophon den Oeconomicus übersetzt.

Messalae. S. 1, 113.

Hyperidis. S. 1, 77. In dem Processe übrigens der Phryne, einer durch ihre Schönheit berühmten Hetäre, welche der *ἀσέβεια* angeklagt war, trug mehr die schöne Gestalt der Angeklagten als die Kunst des Vertheidigers den Sieg davon.

3. *nostris*, prädicativisch; die Erklärung ergiebt sich aus §. 5 *optimis occupatis*.

figuras. Die Definition Qu's. von *figura* ist IX, 1, 4: *est conformatio quaedam a communi et primum se offerente ratione*. Hier sind die grammatischen zu verstehen.

4. *ex Latinis conversio*. Die Construction des Verbi geht auf das Subst. verbale über. Vgl. VII, 2, 35 *ex causis probatio*. Zumpts Gr. §. 681.

multum et ipsa „viel und zwar für sich selbst"; *et* nach *multum* wie 1, 94.

Sulpicius, s. 1, 116.

praesumunt. Die Zurückbeziehung auf das handelnde Subject, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren.

aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo
ieiunam ac pauperem natura eloquentiam fecit, ut una de re bene
6 dici nisi semel non possit. Nisi forte histrionum multa circa
voces easdem variare gestus potest, orandi minor vis, ut dicatur
aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed
esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe
7 proximis locus. An vero ipsi non bis ac saepius de eadem re
dicimus et quidem continuas nonnunquam sententias? Nisi forte
contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam
si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praeclusam nobis
a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimae-
8 que eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia sua copiae, alia trans-
latis virtus alia propriis, hoc oratio recta illud figura declinata
commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas.
Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non
enim scripta lectione secura transcurrimus sed tractamus singula
et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel
hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

9 Nec aliena tantum transferre sed etiam nostra pluribus mo-
dis tractare proderit: ut ex industria sumamus sententias quas-
dam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera in
10 alias aliasque formas duci solet. Plurimum autem parari facul-
tatis existimo ex simplicissima quaque materia. Nam illa multi-
plici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, fa-
ctorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique re-
11 bus, ex quibus aliquam apprehendas, offerentibus. Illud virtutis
indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva,
varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere
multa de paucis.

In hoc optime facient *infinitae quaestiones*, quas vocari

6. *esto — esse.* Vgl. Hor. Epist. I, 1, 81.

7. *fas erat.* Zumps Gr. §. 518.

8. *figura declinata.* Vgl. §. 3; *declinata* ist ein Gegensatz von *recta.* Zu *recta* vgl. §. 12.

tractamus, vgl. 1, 19.

9. *duci*, vgl. 3, 18. II, 4, 7: *si ab initio non tenuem nimium laminam duxerimus.* — *alias aliasque* findet sich freilich bei Qu. nur hier st. des ihm sehr gewöhnlichen *alias atque alias*, ist aber nicht sprachwidrig. Cels. III, 3, extr. *febres — aliae aliaeque subinde oriuntur.*

11. *expositis* „gewöhnlich, alltäglich“: in dieser Bedeutung öfters bei späteren; so Iuven. Sat. 7, 53—55: *Sed vatem egregium, cui non sit publica vena, Qui nihil expositum soleat deducere, nec qui Communi feriat carmen triviale moneta.*

In — facient. „Hierzu werden am besten beitragen.“ *In hoc* zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles sehr häufig bei Qu.; vgl. 2, 5. Zur Bedeutung von *facere* vgl. 7, 4.

θέσεις diximus, quibus Cicero iam princeps in republica exer-
ceri solebat. His confinis est *destructio* et *confirmatio sententia-* 12
rum. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque praece-
ptum: quod de re idem de iudicio rei quaeri potest. Tum *loci
communes*, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. Nam qui
haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose tractaverit,
utique in illis plures excursus recipientibus magis abundabit erit-
que in omnes causas paratus. Omnes enim generalibus quaestio- 13
nibus constant. Nam quid interest, *Cornelius tribunus plebis
quod codicem legerit*, reus sit; an quaeramus, *Violeturne maie-
stas, si magistratus rogationem suam populo ipse recitaverit?
Milo Clodium rectene occiderit*, veniat in iudicium; an, *Oporteatne
insidiatorem interfici vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi
non insidietur? Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio*; an,

infinitae quaestiones. S. III, 5, 5: *Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci θέσιν dicunt, Cicero propositum, alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes. Hoc genus Cicero scientia et actione distinguit, ut sit scientiae, An providentia mundus regatur? actionis, An accedendum ad remp. administrandam?*

Cicero. Er schrieb im J. 49 v. Chr. ad Att. IX, 4: *Ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quaedam tanquam θέσεις.* ib. 9: *θέσεις meas commentari non desino.* Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen.

12. *confinis* in der übertragenen Bedeutung nicht bei Cicero, häufig bei Qu.

destructio — sententiarum. Was Qu. II, 4, 18 in Bezug auf *ἀνασκευή et κατασκευή* der *narrationes* gesagt hatte, überträgt er hier auf „Richtersprüche.“

loci communes. Vgl. II, 4, 22: *de his loquor, quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem.*

quos — scimus. Vgl. II, 1, 11: *c. l., sive qui sunt in vitia directi, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Q. quoque Hortensio: ut Sitne parvis argumentis credendum? et pro testibus et in testes.*

13. *omnes — constant.* Vgl. III, 5, 9: *Hae autem, quas infinitas voco, et generales appellantur; quod si est verum, finitae speciales erunt. In omni autem speciali utique inest generalis, ut quae sit prior.*

Cornelius. C. Cornelius machte im J. 67 v. Chr. den Antrag, dass man nur durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfte. Die Senatspartei gewann aber den Tribun P. Servilius Globulus, sich der Vorlesung der Rogation, die in herkömmlicher Weise durch den Herold geschah, zu widersetzen. Da las Cornelius die Rogation selbst vor, ward aber deshalb im J. 65 als Verletzer der tribunicia intercessio angeklagt, jedoch von Cicero glänzend vertheidigt.

Cato — Hortensio. Der berühmte Redner Q. Hortensius hatte eine so

Conveniatne res talis bono viro. De personis iudicatur sed de re-
14 bus contenditur. *Declamationes* vero, quales in scholis rhetorum
dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus
similes, non tantum dum adolescit iuvenis sunt utilissimae, quae
inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est
consummatus ac iam in foro clarus. Alitur enim atque enitescit
velut pabulo laetiore facundia et assidua contentionum asperitate
15 fatigata renovatur. Quapropter *historiae* nonnunquam ubertas in
aliqua exercendi stili parte ponenda, et *dialogorum* libertate ge-
stiendum. Ne *carmine* quidem ludere contrarium fuerit; sicut
athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum atque exercita-
16 tionum certa necessitate, otio et iucundioribus reficiuntur. Ideo-
que mihi videtur M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen,
quod in hos quoque studiorum secessus excurrit. Nam si nobis
sola materia fuerit ex litibus, necesse est deteratur fulgor et du-
rescat articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retun-
datur.
17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus excitatos et
quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi: sic
adolescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri
et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus
sit, assuefacere, ne ab illa, in qua prope consenuerint, umbra
18 vera discrimina velut quendam solem reformident. Quod acci-
disse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor

schwärmerische Verehrung vor Cato Uticensis, dass er diesen bat, ihm seine Gemahlin Marcia abzutreten, worin Cato auch nach Rücksprache mit seinem Schwiegervater willigte. Marcia lebte von 56—50 v. Chr. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode in das Haus des Cato zurück.

14. *Declamationes.* Vgl. II, 4, 41: *fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere constat.*

iuvenis, von den Rhetorenschülern gesagt, s. §. 19. 21. 1, 122. Vgl. Varro b. Priscian. p. 872 P. *Postquam adoluerit haec iuventus.*

15. *ciborum—eduliis.* Ein Chiasmus.

16. *articulus* „das Glied des Fingers"; im Gegensatze zu *durescat* wird II, 12, 2 *mollis articulus* vom Gladiator gesagt, und im übertragenen Sinne XI, 1, 70 *Quam molli articulo (Cicero) tractavit Catonem?*

17. *excitatos.* So die ältesten Codd. u. Ausgg. Die übliche Lesart *exercitatos* wird durch keine Stelle bei Qu. bestätigt, in welcher dies Verbum oder *exercere* anders als vom „Ueben" gebraucht würde; dagegen vgl. 7, 16. 26.

sagina i. q. §. 15 *iucundiora edulia* nicht die ἀναγκοφαγία der Athleten.

ab illa. Ab i. q. *post,* wie öfter bei Qu. und schon bei Livius sehr häufig nach dem Vorgange der Dichter.

18. *Porcio Latroni.* M., Zeitgenosse des Augustus.

fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem obtinenti
causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in ba-
silicam transferrentur. Ita illi coelum novum fuit, ut omnis eius
eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. Quare iuvenis, 19
qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter
acceperit; quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint;
exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi
aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur,
quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis,
cui destinatur, frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas 20
agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias veras modo
et utrinque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decre-
toriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius
hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius con-
tra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem
satis nosse non posset ex sola defensione.
Citius autem idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coegerit 21
in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire
materias, quarum nunc facillima aut maxime favorabilia decer-
punt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba disci-
pulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, non-
nihil etiam persuasio patrum numerantium potius declamationes
quam aestimantium. Sed quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec 22
ille se bonus praeceptor maiore numero, quam sustineri possit,
onerabit et inanem loquacitatem recidet, ut omnia quae sunt in
controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, di-
cantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi ne-

professor, ein Wort der Kaiserzeit, von *profiteri artem* hergeleitet, bezeichnet den Lehrer einer Kunst.

opinionem, i. q. früher *existimatio*, vgl. 7, 17.

causa — transferrentur. Vgl. M. Sen. Controv. IV. Praef.: *declamatoriae virtutis Latronem Porcium unicum exemplum, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo esse confusum, ut a soloecismo inciperet, nec ante potuisse confirmari, tectum ac parietes desiderantem, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur.*

20. *decretoriis*, substantivisch „mit ernsten Waffen", im Gegensatze von *arma lusoria* Sen. Epist. 102.

diximus. 1, 23.

Cestius. L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit, der nur lateinisch vortrug.

21. *favorabilia.* Häufig bei Qu., nicht bei Cicero in Gebrauch.

classium, in diesem Sinne erst in der spätern Zeit.

22. *primo — libro.* I, 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit.*

laxabit „wird ausdehnen."

23 cessitatem vel materias dividere permittet. Una enim diligenter effecta plus proderit quam plures inchoatae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa, quae prima sunt, servent suam legem, iuvenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

CAPUT VI.

DE COGITATIONE.

Proxima stilo *cogitatio* est, quae et ipsa vires ab hoc accipit estque inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere non ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus
2 aliquid invenit vacui nec otium patitur. Neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam et memoriae plerumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut
3 subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum assumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est,
4 quae quidem maxima ex parte memoria constat. Ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. Eo tamen pervenit, ut is,

materias dividere, nämlich für mehrere Tage, damit das (§. 21) *per totas ire materias* nicht aufgehoben werde.

23. *effecta* i. q. *perfecta* im späteren Latein; vgl. V, 13, 34: *pro effectis relinquant vixdum inchoata.*

1. *et ipsa* „ebenfalls," wie 5, 20. *extemporalemque fortunam*, vgl. §. 5. 6. 7, 13.

nescio an, s. 1, 65.

3. *in illum locum.* XI, c. 2. *De Memoria.*

4. *pervenit*, nämlich *vis*.

cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo retulisse.

Sed si forte aliquis inter dicendum effulserit extemporalis 5
color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum est, ut et digredi ex eo et redire in id facile possimus. Nam ut 6
primum est domo afferre paratam dicendi copiam et certam, ita refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuvare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura; non, sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem cogitationem. Peius enim quaeritur retrorsus, quia, dum illa de- 7
sideramus, ab aliis avertimur, et ex memoria potius res petimus quam ex materia. Plura sunt autem, si utrumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

Cicero — tradidit. In den uns erhaltenen Schriften des Cicero finden wir das hier Erwähnte nur Brut. 88, 301: *memoria tanta — ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.* Vom Metrodorus rühmt er das ausgezeichnete Gedächtniss und die Gedächtnisskunst Orat. II, 88, 360. Tusc. I, 24, 59; den Empylus finden wir nirgends erwähnt.

5. *extemporalis color* im Gegensatze von 7, 7 *scriptorum color*, die besondere Färbung, welche die Rede beim glücklichen Extemporiren erhält. Vgl. 1, 59.

6. *domo afferre* „von Hause mitbringen", eine im Gebiete der praktischen Beredsamkeit geläufige Redensart; vgl. 7, 30.

refutare für *repudiare* bei Qu. nur an dieser Stelle, doch öfters bei Cicero, gar nicht bei Cäsar.

non — sinant, ein bis zur Dunkelheit gedrängter Ausdruck; zu dem ersten *non* ist aus dem Vorhergehenden *id fiet ut — sumus* zu wiederholen.

7. *retrorsus* öfter bei Qu., durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

1 Maximus vero studiorum fructus est, velut praemium
quoddam amplissimum longi laboris, *ex tempore dicendi facultas;*
quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus
officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia
opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium
in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis
desit; intrare portum, ad quem navis accedere nonnisi lenibus
2 ventis vecta possit. Siquidem innumerabiles accidunt subitae
necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis con-
tinuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicunque innocentium
civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit: stabitne
mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non sucurra-
tur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa
verba fabricentur et memoriae insidant et vox ac latus praepare-
3 tur? Quae vero patitur hoc oratio, ut quisquam possit orator
omittere casus? Quid, cum adversario respondendum erit, fiet?

1. *in publicum* „zum allgemeinen Nutzen", bei Cicero *in commune*, was in der späteren Zeit daneben im Gebrauche ist

intrare — possit. Intrare abhängig von *convenit*. Das Gleichniss ist mit der bei Qu. gewohnten Prägnanz angefügt. Der Anwalt wird mit einem Steuermann verglichen (s. §. 3), dem, wenn er sich nicht allen augenblicklichen Gefahren gewachsen fühlt, die Gewissenhaftigkeit verbietet, in einen Hafen einzulaufen, dessen Eingang durch Klippen oder Sandbänke gefährdet ist; er muss dann die Leitung des Schiffes einem Lotsen überlassen.

2. *repraesentatis* „plötzlich angestellte." Vgl. Caes. B. G. I, 40: *se quod in longiorem diem collaturus esset, repraesentaturum.* Sen. Epist. 95 in. *Petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem.*

petentibus — perituris als Dativ zu nehmen.

latus ist in dieser Verbindung das, was wir „Brust" nennen; begründet ist der Ausdruck durch die Lage der Lungen im Körper. Vgl. XII, 11, 2: *Neque scientia modo constat orator, sed voce, latere, firmitate.*

3. *Quae — casus.* Quint. hebt vielfach hervor, dass der Redner die Zwischenfälle während der Action benutzen, sich nicht peinlich an das Concept binden müsse; vgl. §. 30. VI, 1, 42: *qui a stilo non recedunt (opp. quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt;* besonders aber XII, c. 9 *Quae sint in agendo servanda,* auch X, 1, 2. 3, 3. Die Personificirung der Rede, wodurch sie gleichsam selbstthätig auftritt, ist bei Qu. nicht ungewöhnlich; vgl. XII, 9, 2: *ita ora-*

Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus,
fallunt, ac tota subito causa mutatur; atque ut gubernatori ad in-
cursus tempestatum sic agenti ad varietatem causarum ratio mu-
tanda est. Quid porro multus stilus et assidua lectio et longa 4
studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus dif-
ficultas? Periisse profecto confitendum est praeteritum laborem,
cui semper idem laborandum est. Neque ego hoc ago, ut ex tem-
pore dicere malit sed ut possit. Id autem maxime hoc modo
consequemur.

Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere 5
cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec
satis est non ignorare quae sunt causarum iudicialium partes,
aut quaestionum ordinem recte disponere, quanquam ista sint
praecipua; sed quid quoque loco primum sit ac secundum et de-
inceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli
sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, ducetur 6
ante omnia rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines
etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus ser-
vant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circum-
spectabunt nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec
confundent ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec
usquam insistentes. Postremo habebunt modum et finem, qui 7
esse citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omni-
bus quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

tio gaudebit quidem occasione laetius decurrendi et aequo congressa campo totas vires populariter explicabit. Zu *omittere* vgl. VII, 1, 19: *non ut damnasse eas (quaestiones) videamur sed omisisse, quia possimus etiam sine eis vincere.* — *Quisquam* adjectiv. Vgl. 2, 6. — Wer an der nahen Verbindung von *oratio* u. *orator* Anstoss nimmt, vgl. §. 6. 23.

ad — mutanda est. Vgl. 2, 1.

5. *quae sunt* ein Relativsatz, zu beziehen auf *partes*. Die Theile der *causae iudiciales* sind ganz bestimmte, welche also gelernt werden können, aber das in dem folgenden Fragesatz *sed quid* etc. Enthaltene ist Gegenstand der höheren Einsicht, wozu Urtheil und Scharfsinn zugleich gehören.

intervelli, ein Verbum der späteren Latinität.

6. *via.* Vgl. II, 17, 41: *sive ars est potestas viam, id est ordinem, efficiens.* Sonst findet sich *via* in dieser Bedeutung nicht so vereinzelt.

propter quod, s. 1, 10.

ex diversis „durch Verschiedenartiges." Der Ausdruck ist adverbialisch geworden, wie das noch häufigere *ex diverso*, so dass seine grammatische Einfügung in die Construction nicht mehr genau beachtet wird.

7. *Expletis — proposuerint. Proponere* ohne Dat. heisst bei Qu. wie im übrigen Latein „etwas aufstellen", so dass *expletis* hier heissen muss: „nachdem ausgeführt." Vgl. V, 10, 109: *nec minus in hoc curae*

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam ser-
monis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus;
multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem
etiam quae subito effusa sint reddant; ut cum multa scripserimus,
8 etiam multa dicamus. Nam consuetudo et exercitatio facilitatem
maxime parit; quae si paululum intermissa fuerit, non velocitas
illa modo tardatur, sed ipsum os quoque concurrit. Quanquam
enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxi-
ma dicimus, struere ulteriora possimus, semperque nostram vo-
9 cem provisa et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura
aut ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut
inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque,
tum iis quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda
sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus observatione, una
10 sufficiat. Longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res
agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo proro-
getur; ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu
procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque
brevia illa atque concisa singultantium modo eiecturi sumus.
11 Est igitur usus quidam irrationalis, quem Graeci ἄλογον
τριβὴν vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos
simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur
et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant mi-
racula illa in scenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae emise-
12 rint ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. Sed
hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus ars antecesserit,
ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione verse-
tur. Nam mihi ne dicere quidem videtur nisi qui disposite, or-
13 nate, copiose dicit, sed tumultuari. Nec fortuiti sermonis contex-
tum mirabor unquam, quem iurgantibus etiam mulierculis super-
fluere video; cum eo quod, si calor ac spiritus tulit, frequenter

debet adhiberi, quid proponendum quam, quomodo sit quod proposuerimus probandum.

colorem. Vgl. 6, 5.

9. *adhibita — observatione.* Vgl. 1, 17.

11. *pilariorum ac ventilatorum.* Beide Wörter finden sich in der hier erforderlichen Bedeutung von „Gaukler und Taschenspieler" weiter nicht.

12. *ita — si* im beschränkenden Sinne „nur in dem Falle, wenn" bei Qu. und den späteren Lateinern sehr häufig; oft wird noch *demum* hinter *ita* gesetzt.

13. *cum eo quod* „wozu noch kommt dass", findet sich ausserdem noch an zwei Stellen bei Qu. und sonst bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nur in den Briefen ad Atticum.

tulit. Das Perf. wie der griech. Aoristus auch bei wiederholten

accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit.
Deum tunc affuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero 14
dicit, aiebant. Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti af-
fectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae
nonnunquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur.
Utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cur-
sus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed,
ut optime vocum singularum cedat electio, non continua sed com-
posita est.
Quare capiendae sunt illae de quibus dixi *rerum imagines,* 15
quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque de quibus dicturi
erimus, personae, quaestiones, spes, metus, habenda in oculis, in
affectus recipienda. Pectus est enim, quod disertos facit, et vis
mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo sint aliquo affectu
concitati, verba non desunt. Tum intendendus animus, non in 16
aliquam rem unam sed in plures simul continuas; ut, si per ali-
quam rectam viam mittamus oculos, simul omnia quae sunt in ea
circaque intuemur, non ultimum tantum videmus sed usque ad
ultimum. Ad dicendum etiam pudor stimulos habet et dicendo-
rum exspectata laus; mirumque videri potest, quod, cum stilus
secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet, extemporalis
actio auditorum frequentia, ut miles concentu signorum, excita-
tur. Namque et difficiliorem cogitationem exprimit et expellit di- 17
cendi necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. Adeo
pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quanquam pluri-

Handlungen; ebenso §. 14 *accessit — restitit.* 3, 6 *refrixit.*

14. *ut Cicero ait.* Lässt sich nicht nachweisen.

refrigescunt—revertuntur. Vgl. 3, 6. 33.

infelix — cavillatio. Vgl. 1, 115. 3, 10.

ferri — vis. Das Bild ist hergenommen vom Schleudern, die Stelle vielleicht nachgebildet der IX, 4, 55 von Cicero Orat. 70, 234 angeführten, welche bei Cic. lautet: *Demosthenes, cuius non tam vibrarent fulmina, nisi numeris contorta ferrentur.*

continua — composita können weder auf *vis* noch auf *electio* bezogen werden, sondern man liest zwischen den Zeilen *oratio.* Vgl. §. 26. 1, 29.

15. *capiendae — indicavimus.* Unter den Stellen, wo Qu. hierüber spricht, vgl. vorzugsweise VI, 2, 29: *Quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus, per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. Has quisquis bene conceperit, is erit in affectibus potentissimus.*

Pectus — mentis. Ein Hyperbaton.

17. *expellit.* Vgl. das Bild 3, 6.

pretium i. q. *praemium*, bei Qu. in dieser Bedeutung nur hier, aber deshalb nicht in *praemium* zu verändern, sondern als ein absichtlich gesuchter Archaismus zu erklären.

mum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti fructu lau-
18 dis opinionisque ducatur. Nec quisquam tantum fidat ingenio, ut
id sibi speret incipienti statim posse contingere; sed sicut in co-
gitatione praecipimus, ita facilitatem quoque extemporalem a par-
vis initiis paulatim perducemus ad summam, quae neque perfici
19 neque contineri nisi usu potest. Ceterum pervenire eo debet, ut
cogitatio non utique melior sit ea sed tutior; cum hanc facilita-
tem non prosa modo multi sint consecuti sed etiam carmine, ut
Antipater Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni
est, non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam
hoc et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (ne-
que enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortan-
20 dis in hanc spem, qui foro praeparantur, utile exemplum. Neque
vero tanta esse unquam fiducia facilitatis, ut non breve saltem
tempus, quod nusquam fere deerit, ad eą quae dicturi simus di-
spicienda sumamus; in iudiciis ac foro datur semper. Neque
21 enim quisquam est, qui causam, quam non didicerit, agat. Decla-
matores quosdam perversa ducit ambitio, ut exposita controver-
sia protinus dicere velint; quin etiam, quod est in primis frivolum
ac scenicum, verbum petant, quo incipiant. Sed tam contumelio-
sos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi vo-
22 lunt, stulti eruditis iudicantur. Si qua tamen fortuna tam subitam
fecerit agendi necessitatem: mobiliore quodam opus erit ingenio,
et vis omnis intendenda rebus, et in praesentia remittendum ali-
quid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur. Tum
et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans
23 oratio, ut tamen deliberare non haesitare videamur. Hoc, dum

S. Cato b. Festus *Optionatus* p. 201 ed. Müller: *Maiores seorsum atque diversum pretium paravere bonis atque strenuis;* auch Plaut. u. Virg.

18. *praecipimus.* S. 6, 3.

19. *Antipater.* Ein durch die Gabe der Improvisation sich auszeichnender Dichter der alexandrinischen Periode c. 135 v. Chr. Vgl. Cic. Orat. III, 50, 194: *Antipater — solitus est versus hexametros aliosque variis numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, quum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur.*

Archias. Vgl. Cic. pr. Arch. 8, 18.

neque — facilitatis. Das Verbum *debet* ist nach der bei Qu. nicht ungewöhnlichen elliptischen Prägnanz hier aus dem vorhergehenden Paragraphen zu ergänzen; muthet er doch an andern Stellen dem Leser sogar zu, das ausgelassene Verbum aus dem Zusammenhange überhaupt zu entnehmen; vgl. 2, 24. 3, 25.

21. *frivolum.* Ein Wort späterer Latinität. Festus s. v. sagt: *Frivola sunt proprie vasa fictilia quassa, unde dicta verba frivola, quae minus sunt fide subnixa.*

eruditis. S. 1, 96.

22. *ut tamen.* Vgl. 1, 2.

23. *Hoc.* S. Einleit.

egredimur e portu, si nos nondum aptatis satis armamentis aget
ventus; deinde paulatim simul euntes aptabimus vela et dispone-
mus rudentes et impleri sinus optabimus. Id potius, quam se
inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus, quo volent,
auferendum.

Sed non minore studio continetur haec facultas quam para- 24
tur. Ars enim semel percepta non labitur, stilus quoque inter-
missione paulum admodum de celeritate deperdit; promptum
hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. Hac
uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus,
maxime de quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum
est enim, ut satis se quisque vereatur. Vel soli tamen dicamus
potius quam omnino non dicamus. Est et illa exercitatio cogi- 25
tandi totasque materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra
se ipsum) persequendi, quae nullo non et tempore et loco,
quando non aliud agimus, explicari potest et est in parte utilior
quam haec proxima. Diligentius enim componitur quam illa, in 26
qua contextum dicendi intermittere veremur. Rursus in alia plus
prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis,
qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis
supplosione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Stu- 27
dendum vero semper et ubique. Neque enim fere tam est ullus
dies occupatus, ut nihil lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit,
operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo

torrenti — tempestatibus. Qu. häuft hier Bild auf Bild.

24. *rarum est — ut.* Vgl. Zumpts Gr. §. 623.

25. *dicat* mit unbestimmtem Subjecte, vgl. 1, 7.

in parte „zum Theil", Griech. ἐν μέρει, sehr häufig bei Qu.; vgl. III, 5, 15: *quod in universo probatum sit, in parte probatum esse necesse sit;* früher dafür *ex parte.*

26. *componitur.* Das grammatische Subj. würde *exercitatio* sein, doch scheint es auch hier wieder besser, wie §. 14, dem Sinne nach *oratio*, nämlich *quam cogitando persequimur*, zu ergänzen.

in alia, eine ganz ungewöhnliche Construction bei *conferre* in der Bedeutung „nützen, zuträglich sein", häufig der Dat., s. 1, 63. 71. 95, oder *ad* 1, 1; ähnlich 5, 11 *in hoc facient.* Bei Cicero ist das Verbum in diesem Sinne noch nicht gebräuchlich.

ut dixi. 3, 21.

pedis supplosione. Vgl. XI, 3, 128: *Pedis supplosio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentionibus aut incipiendis aut finiendis: ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere.*

27. *lucrativae.* Dies Wort stützt sich auf die jüngeren Hdschrr. und kommt sonst nur in den Pandecten vor, ist aber keinenfalls Ciceronisch, so dass wir an ein wörtliches Citat hier nicht zu denken haben. Vielleicht meint Qu. Or. 10, 34: *Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus nunquam intermittis studia doctrinae.*

momento temporis possit. Siquidem C. Carbo etiam in taberna-
28 culo solebat hac uti exercitatione dicendi. Ne id quidem tacen-
dum, quod eidem Ciceroni placet, nullum nostrum usquam ne-
gligentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicunque, sit
pro sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe nunquam
est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim ser-
vabitur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum redu-
cetur; sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in
summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo fir-
29 mentur. Ac nescio an, si utrumque cum cura et studio feceri-
mus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo
scribamus facilius. Scribendum ergo, quotiens licebit; si id non
dabitur, cogitandum; ab utroque exclusi debent tamen anniti, ut
neque deprehensus orator neque litigator destitutus esse videatur.
30 Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime neces-
saria et utique initia scribant, cetera quae domo afferunt cogita-
tione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod fecisse
M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur aliorum
quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et
in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Ser. Sulpicio,
cuius tres orationes extant; sed hi de quibus loquor commen-
tarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis vi-
31 deantur esse compositi. Nam Ciceronis ad praesens modo tem-
pus aptatos libertus Tiro contraxit; quos non ideo excuso, quia
non probem, sed ut sint magis admirabiles. In hoc genere pror-
sus recipio hanc brevem annotationem libellosque, qui vel manu
32 teneantur et ad quos interim respicere fas sit. Illud quod Laenas
praecipit displicet mihi, vel in his quae scripserimus summas in
commentarium et capita conferre. Facit enim ediscendi negli-

C. Carbo. Consul 120 v. Chr. Cic. Brut. 27, 103 nennt ihn *summus orator* u. §. 105 *industrium et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum ponere.*

28. *Ciceroni.* Die hier angeführten Worte lassen sich bei Cicero nicht nachweisen.

innatans „obenauf schwimmend“ tropisch, so nur noch einmal VII, 1, 44 *haec velut innatantia videbunt* „was sich von selbst darbietet.“

30. *commentariis* „Denkschriften“ im weitesten Sinne, daher auch Notizbücher zum eigenen Gebrauch, wie in solchen Cicero den Entwurf für Reden niederzuschreiben pflegte.

feruntur, s. 1, 24.

Sulpicius, s. 1, 116.

31. *recipio* „lasse gelten“ eine Bedeutung der spätern Latinität, häufig bei Qu.

32. *Laenas.* Popilius, als Zeitgenosse des Corn. Celsus erwähnt III, 1, 21, sonst nirgends.

vel in his — conferre „selbst bei dem, was wir geschrieben haben, den Hauptinhalt in ein Gedenkbuch und einzelne Hauptabschnitte einzutragen.“ — *in his* st. *eorum* liesse sich durch den freieren Gebrauch des *in*, namentlich in Verbindung mit Pronominibus, rechtfertigen; das Uebrige hat kein Bedenken.

gentiam haec ipsa fiducia, et lacerat ac deformat orationem. Ego
autem ne scribendum quidem puto, quod non simus memoria
persecuturi. Nam id quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad
illa elaborata nec sinat praesentem fortunam experiri. Sic anceps 33
inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non
quaerit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus
nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

.25 Ititu March/61

Druck von Carl Schultze in Berlin,
Neue Friedrichsstr. 47.